 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

Durchblick-Filme –
Das DVD-Label des BJF

www.durchblick-filme.de

Bundesverband Jugend und Film e.V.
Ostbahnhofstr. 15
60314 Frankfurt am Main
Tel. 069-631 27 23
E-Mail: mail@BJF.info
www.BJF.info

Durchblick 10+ – Deine Schönheit ist nichts wert – Hüseyin Tabak – Österreich 2012 – 81 min., dt. Fassung, zum Teil auch türkisch mit dt. Untertiteln

01. Einführung

Mit der Filmreihe „Durchblick“ präsentiert der Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF) besonders herausragende Filme für Kinder und Jugendliche für nichtgewerbliche öffentliche Vorführungen in Jugendarbeit und Schule.
Zusätzlich zum Film bieten wir Ihnen im Arbeitsmaterial Anregungen für kreative und kommunikative Vorführungen des Films in Jugendarbeit und Schule. Hier finden Sie Hintergrundinformationen zum Film, zu seiner Entstehung und zu seinem Thema, aber auch über seine Machart, d.h. zu den künstlerischen Ausdrucksmitteln und wie sie dieser Film nutzt. Mit diesem Zusatzmaterial können Sie den Film sowohl zu den jeweils behandelten Themen, aber auch zur Filmkunde einsetzen. Je nachdem, in welchem technischen Format Sie den Film nutzen, finden Sie das Arbeitsmaterial auf der nur per Computer zugänglichen ROM-Ebene der DVD, im Medienportal Ihres Bildungsservers oder auch auf www.durchblick-filme.de.
Wir freuen uns, wenn Sie uns über Ihre Erfahrungen bei Vorführungen dieses Films mit Kindern und Jugendlichen berichten. Ihre Anregungen nehmen wir gerne in unsere Arbeitshilfen im Internet auf, die dadurch laufend aktualisiert werden (www.durchblick-filme.de).

Impressum

Konzeption der Materialien und Autor:	Holger Twele
Redaktion:	Reinhold T. Schöffel
Konzeption der DVD-Reihe „Durchblick“:	Reinhold T. Schöffel
Programmierung der ROM-Ebene:	Udo Lange
Covergestaltung. DVD-Authoring und Programmierung der Videoebene:	Master Kitchen GmbH

Herausgeber
Bundesverband Jugend und Film e.V.
Ostbahnhofstr. 15
60314 Frankfurt am Main
Tel. 069 – 631 27 23
Fax 069 – 631 29 22
E-Mail: mail@BJF.info
Internet: www.BJF.info
www.durchblick-filme.de

In Zusammenarbeit mit dem
SCHLINGEL – Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum
Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e.V.
Neefestraße 99
09119 Chemnitz
Tel.: 0371 – 444 7 441
Fax: 0371 – 444 7 479
E-Mai: info@ff-schlingel.de
Internet: www.ff-schlingel.de

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

Gliederung des Videoteils:
Film abspielen

Der Film in 7 Sequenzen / Kapitel
Die Zeitangaben beziehen sich auf die vorliegende DVD

01. Kapitel: Traum und Realität	00:00:00 – 00:14:47
02. Kapitel: Meinungsverschiedenheiten	00:14:48 – 00:26:17
03. Kapitel: Das Gedicht	00:26:18 – 00:43:56
04. Kapitel: Behördengänge	00:43:57 – 00:54:14
05. Kapitel: Die Liebe und das Leben	00:54:15 – 01:04:37
06. Kapitel: Die Abschiebung	01:04:38 – 01:16:59
07. Kapitel: Abspann mit Âşık Veysels Lied	01:17:00 – 01:21:21

Extras:

1. **Filmausschnitte (zur Hervorhebung und Wiederholung, als Einstieg in die Diskussion oder in Verbindung mit den Arbeitsblättern)**

Die Eingangssequenz
00:00:35 – 00:03:25
siehe hierzu insbesondere die Arbeitsblätter 12-10 und 12-15

Annäherung in der Straßenbahn
00:58:45 – 01:04:05
siehe hierzu insbesondere die Arbeitsblätter 12-06, 12-12 und 12-15

Die Schlusssequenz
01:14:20 – 01:16:59
siehe hierzu insbesondere die Arbeitsblätter 12-14 und 12-15

Zur **Musik von Âşık Veysel** siehe auch 7. Kapitel

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

2. Bildergalerie

Der ganze Film in 59 Screenshots
Filmplakat
Pressefotos

Gliederung des ROM-Teils:

01. Einführung ROM-Teil
02. Zum Film (Credits, Auszeichnungen, Kurzinhalt, Fachpresse)
03. Zur Produktion
04. „Deine Schönheit ist nichts wert“ in 7 Kapiteln
05. Die Figuren
06. Thematische Schwerpunkte
07. Filmsprache
08. Methodische Vorschläge
09. Übersicht der Anknüpfungspunkte für den Unterricht und die Bildungspläne
10. Literatur und Links
11. Bildergalerie
12. Arbeitsblätter

Arbeitsblatt 12-01: Die Figuren und ihre wichtigsten Beweggründe
Arbeitsblatt 12-02: Sprache 1 – Sprachbarrieren
Arbeitsblatt 12-03: Sprache 2 – Fremdsprachen lernen
Arbeitsblatt 12-04: Sprache 3 – Kommunikationsprobleme
Arbeitsblatt 12-05: Sprache 4 – Wortbedeutungen und Interpretationen
Arbeitsblatt 12-06: Sprache 5 – Nonverbale Kommunikation
Arbeitsblatt 12-07: Sprache 6 – Veysels Gedicht
Arbeitsblatt 12-08: Asyl und Abschiebung
Arbeitsblatt 12-09: Schatten der Vergangenheit
Arbeitsblatt 12-10: Filmsprache 1 – Traum und Wirklichkeit
Arbeitsblatt 12-11: Filmsprache 2 – Kameraperspektiven
Arbeitsblatt 12-12: Filmsprache 3 – Annäherung in der Straßenbahn
Arbeitsblatt 12-13: Filmsprache 4 – Darstellungen von Zeit im Film
Arbeitsblatt 12-14: Filmsprache 5 – Das Filmende
Arbeitsblatt 12-15: Filmsprache 6 – Ton und Musik

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

02. Zum Film

Deine Schönheit ist nichts wert

Österreich 2012, 81 Min., Farbe

Buch und Regie	Hüseyin Tabak
Kamera	Lukas Gnaiger
Darsteller	Abdulkadir Tuncer (Veysel Cakmak), Nazmi Kirik (Vater Cakmak), Lale Yavas (Mutter Cakmak), Yüsa Durak (Mazlum Cakmak), Milica Paucic (Ana), Orhan Yildirim (Nachbar), Susi Stach (Lehrerin), Magdalena Kronschläger (Sozialarbeiterin), Branko Samarovski (Direktor), Mustafa Tekeli (Kadir), Islam Awad (Freund), Alev Irmak (Übersetzerin) u. a.
Kostüm	Christine Brunner
Casting	Vedran Kos
Schnitt	Christoph Loidl
Ton	Manuel Grandpierre, Vinzenz Schwab, Martin Lehr
Tondesign	Manuel Grandpierre (Tonmischung: Sabine Maier)
Musik	Judit Varga
Maske	Verena Eichtinger
Produktionsleitung	Steven Swirko
Produktionsfirma	DOR Film, Wien; Hüseyin Tabak Produktion
Produzenten	Danny Krausz, Hüseyin Tabak, Milan Dor, Kurt Stocker
Weltpremiere	22. Oktober 2012
Preise (Auswahl)	Antalya Golden Orange Film Festival 2012: Bester Film, Bestes Drehbuch, Bester Darsteller (Abdulkadir Tuncer), Bester Schnitt; Studio Hamburg Newcomer Award 2013: Bestes Drehbuch; Österreichische Filmpreise 2014: Bester Film, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Filmmusik (Judit Varga)
Originalformat	(Ausgangsmaterial Super 16), digital 2K, 1:1,85
FSK-Freigabe	ab 6 Jahren
FBW-Prädikat	besonders wertvoll
Empfohlen	ab 10 Jahren
Deutscher Kinoverleih	barnsteiner-film (Kinostart 3. April 2014)

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

Kurzinhalt

Pressefoto DOR Film

Vor wenigen Monaten erst ist der zwölfjährige Veysel mit seiner kurdisch-türkischen Familie nach Österreich geflohen, die dort Asyl beantragt hat. Veysels Vater war einst ein kurdischer Widerstandskämpfer. Er saß deswegen jahrelang in einem türkischen Gefängnis und fühlt sich in der Türkei nach seiner Entlassung weiterhin verfolgt. Über Jahre hinweg musste die Mutter ihre Söhne Veysel und den sechs Jahre älteren Mazlum alleine aufziehen.
Die Probleme der Familie nehmen auch in der neuen Heimat Wien kein Ende. Mazlum kann seinem Vater die lange Abwesenheit nicht verzeihen. Er rebelliert, hängt mit seinen Kumpels auf der Straße herum, beginnt zu dealen und bereitet den Eltern große Sorgen. Veysel wiederum fühlt sich in der Schule überfordert, denn er kann noch kaum ein Wort Deutsch und soll auf Drängen der Lehrerin endlich ein Gedicht in deutscher Sprache aufsagen. Einziger Lichtblick ist seine Klassenkameradin Ana, in die er sich verliebt hat, der er seine Gefühle aber nicht gestehen kann. Ana spricht sehr gut deutsch, denn sie lebt mit ihrer Familie aus Ex-Jugoslawien schon einige Zeit in Österreich. Veysel möchte ihr und der ganzen Klasse das Liebesgedicht „Deine Schönheit ist nichts wert“ des in der Türkei sehr populären Dichters und Musikers Âşık Veysel vortragen. Seine Eltern schätzten diesen Volkssänger so sehr, dass sie ihren Sohn nach ihm benannt haben. Mit seinem Interesse an diesem Gedicht kann Veysel zugleich den anfangs wenig hilfsbereiten türkischstämmigen Wohnungsnachbar Cem überreden, ihm bei der Übersetzung zu helfen, um die deutsche Fassung auswendig zu lernen. Gerade als Veysel endlich den Mut findet, Ana das Gedicht vorzutragen und ihr seine Liebe zu gestehen, wird sie mitsamt ihrer Familie von der Ausländerpolizei abgeholt und soll abgeschoben werden.

Der Film „Deine Schönheit ist nichts wert“ ist im fächerübergreifenden Unterricht besonders geeignet für die **Fächer** (jeweils in den Klassen 5 bis 10):

- Deutsch (und Türkisch)
- Sozialkunde
- Erdkunde / Geografie
- Geschichte
- Religion/Ethik
- Politische Bildung
- Musik
- Kunst (Film und Medienkunde)

Themen:
Erwachsenwerden, Erste Liebe, Kommunikations- und Sprachprobleme, Migration und Abschiebung, Fremde Kulturen, Minderheiten (Kurden), Vater-Sohn-Konflikt, Familie, Jugendkriminalität, Selbstvertrauen, Identität, Schule

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

Statement von Hüseyin Tabak

„… Es gibt für mich keine bessere Hauptfigur als die des unschuldigen zwölfjährigen Veysel, der höchstwahrscheinlich ohne gefragt worden zu sein, die alte Heimat verlassen muss und sich umgehend in der neuen Heimat in Schule und Gesellschaft integrieren soll. Gleichzeitig bleibt er immer auch noch passiver Beobachter der familiären Konflikte – und aktiver Leidtragender. Doch wie es eben so ist, versuchen Kinder mit den ihnen zur Verfügung stehenden Kräften auf ihre eigene Art und Weise solche Situationen zu meistern. Das Ziel war, dass die Zuschauer die Welt der Flüchtlingsfamilie durch Veysels Augen sehen und all die Härte der Realität, aber auch die Hoffnungen und vor allem seine große Liebe mitfühlen und miterleben können. Die Idee, das Gedicht von Âşık Veysel ins Zentrum dieser Geschichte zu rücken, war sozu sagen der zündende Gedanke zu diesem Film. Âşık Veysels Musik wird von den türkischen Immigranten in Europa sogar mehr gehört, als von den Türken in der Türkei. Es ist etwas, was sie aus der Heimat mitgebracht haben und das sie an die Heimat erinnert. Es war während des Schreibprozesses das Ziel, mit diesem einen Lied alle Schicksale, alle Sprachen, alle Konflikte und alle Figuren letztendlich zu vereinen.“

Quelle. Filmladen Filmverleih GmbH, Wien

Positivkennzeichnung der Jugendmedienkommission Wien

„Kaum einmal wurde ein Migrationsdrama in solcher, auch besonders für ein jugendliches Publikum ansprechender Qualität dargeboten, wie es Regisseur Hüseyin Tabak mit seinem Erstlingswerk ‘Deine Schönheit ist nichts wert’ gelungen ist. Der Hauptdarsteller und somit die Identifikationsfigur ist ein 12-jähriger Junge, der seine tristen Lebensumstände nur deshalb verkraftet, weil er sich in eine heile Fantasiewelt flüchtet, in der nur er und seine erste Liebe Ana zählen. Erzählt wird konsequent aus der Perspektive des jungen Veysel, dadurch erschließt sich die Problematik des Kindes viel deutlicher und intensiver. Gewalt innerhalb der Familie wird dargestellt, die tristen Lebensumstände der MigrantenInnen schonungslos gezeigt, vom Mobbing in der Schule bis zum Unverständnis und der Überforderung der Lehrerin. Über all dem schwebt das Damoklesschwert der drohenden Abschiebung.
Hüseyin Tabak gelingt es mit seinem ersten Spielfilm sogleich, den Türkischen Filmpreis in sechs Kategorien zu gewinnen. Der Jungregisseur, der als Zögling Michael Hanekes gilt, hinterlässt mit seinem Erstlingswerk einen großen Eindruck und zeichnet ein ergreifendes Migrationsdrama, ohne jegliche Schönfärberei und ohne falsche Rührseligkeiten. Besonders hervorzuheben ist die schauspielerische Leistung des jungen Darstellers Abdulkadir Tuncer, der seine eigenen Erlebnisse bezüglich drohender Abschiebung auch in die Rolle einarbeiten konnte. Der Wechsel zwischen der Traumwelt des jungen Veysel und der brutalen Realität verleiht dem Film eine Authentizität, die niemanden unberührt lässt. Die Identifikation mit dem Hauptprotagonisten kann für ein jugendliches Publikum vieles an Verständnis und Empathie hervorrufen.“

Quelle: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Wien
www.bmukk.gv.at/schulen/service/jmk/detail.xml?key=17262

Fachpresse

„Hüseyin Tabak inszenierte einen Film über einen kleinen Jungen mit kurdisch-türkischer Herkunft, der sich in einem fremden Land mit einer fremden Sprache zurechtfinden muss und der trotz viel Leid auch Hoffnung in sich trägt. Um die persönliche Geschichte des Protagonisten Veysel thematisiert der Film jedoch auch die gesamte schwierige Situation von Asylbewerbern und setzt sich mit ihren Problemen und Zielen auseinander.“

Quelle: www.kritiken.de/filmkritik/deine-schoenheit-ist-nichts-wert-24906.html

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

03. Zur Produktion

Hüseyin Tabak (Buch und Regie)

Pressefoto DOR Film

Hüseyin Tabak ist als Kind kurdisch stämmiger Gastarbeiter aus der Türkei 1981 in Bad Salzuflen in Nordrhein-Westfalen geboren. Seine ersten Erfahrungen im Bereich Film sammelte er als Praktikant und später als Regieassistent in Hamburg bei über 20 Langfilmen. Parallel dazu drehte er mit Freunden ein Dutzend Kurzfilme. Von 2006 bis 2012 studierte er an der Filmakademie Wien Regie und Drehbuch unter der Leitung von Michael Haneke und Peter Patzak. Sein erster Kurzfilm „Cheese …“ wurde von mehr als 70 Internationalen Filmfestivals eingeladen und erhielt 16 Auszeichnungen. Es folgten 2010 die Kurzfilme „Heim“ und „Kick off“, der mehrere Preise erhielt, darunter bei der Diagonale und der Viennale. 2011 wurde Tabak für „Vorbildliche Arbeit und künstlerische Werte“ mit dem Ehrenpreis der Filmakademie Wien ausgezeichnet. Mit seinem Debütfilm „Deine Schönheit ist nichts wert“ beendete er 2012 sein Studium mit dem Bachelor. Noch im gleichen Jahr kam sein zweiter Spielfilm „Das Pferd auf dem Balkon“ nach einem Drehbuch von Milan Dor in die deutschen Kinos.

Interview mit dem Regisseur Hüseyin Tabak

„Man muss eine menschliche Lösung finden“
Gespräch mit Hüseyin Tabak zum Film „Deine Schönheit ist nichts wert“

KJK: Du gehörst zur dritten Generation türkischstämmiger Filmemacher in Deutschland. Wie bist du zum Film gekommen?
Hüseyin Tabak: Ich war filminteressiert. Ich komme aus der Kleinstadt Bad Salzuflen und bin dann nach Hamburg gezogen. Zum einen hatte ich Verwandte dort, zum anderen dachte ich mir, wenn es Fatih Akin dort geschafft hat, schaffe ich es auch. Ich habe dann dreieinhalb Jahre an etwa 20 Filmen mitgearbeitet, mich vom Set-Praktikanten zum Set-Assistenten und vom Regiepraktikanten zum Regieassistenten hochgearbeitet. In dieser Zeit habe ich auch noch etwa 14 Kurzfilme gedreht und mich an verschiedenen Filmschulen beworben, in Potsdam, Berlin, Ludwigsburg, Köln und Hamburg. Leider hat das nie geklappt. Dann hat mir Stefan Wagner aus Berlin, bei dem ich als Regieassistent arbeitete, den Tipp gegeben, mich doch einmal in Wien zu bewerben. Als ich in der letzten Runde in Ludwigsburg wieder nicht genommen wurde, habe ich es in Wien probiert – und es hat geklappt. Damals wusste ich noch nicht, dass Michael Haneke dort lehrt und kannte auch seine Filme nicht. Der Filmakademie in Wien habe ich viel zu verdanken, ich habe dort sehr viel gelernt.

Was hast du von Michael Haneke, der gezeigt hat, dass er auch gut mit Kindern arbeiten kann, persönlich mitgenommen?
Er hat mir beigebracht, dass Regisseure richtig arbeiten müssen. Du musst vor dem Dreh dein Team so gut vorbereiten, dass du dich am Set nur um die Schauspieler kümmern kannst. Du musst genau wissen, was du willst. Es gibt Regisseure, die es anders machen, aber ich habe es so von ihm gelernt. Die Kreativität kommt beim Schreiben, aber danach wird gearbeitet. Es dürfen beim Dreh nicht zu viele Fragen offen sein. Das Zweite, was ich von ihm gelernt habe, ist, seine Schauspieler zu lieben. Es sind Menschen, die ihre Emotionen über die Leinwand transportieren. Wenn du als Regisseur deine Schauspieler liebst, merken das auch die Zuschauer, wenn du nur die Charaktere liebst, merken die Zuschauer das ebenfalls. Haneke mag meinen Film, auch wenn er eine andere Sichtweise auf das Medium Film hat und ihn so nicht drehen könnte. Er mag es nicht, wenn man ihn nur kopiert und er will, dass jeder seinen eigenen Weg geht. Eines möchte ich noch betonen: Haneke ist nicht nur mit seinem Namen an der Schule, sondern er ist wirklich vor Ort und macht Unterricht.

Trotzdem hast du „Deine Schönheit ist nichts wert“ nicht Haneke, sondern Charlie Chaplin und Yilmaz Güney gewidmet. Wieso?
Ich brauche Vorbilder und ich brauche Menschen, an denen ich mich festhalten kann. Es gibt private Vorbilder wie meine Mutter oder meinen Vater. Ich habe meine Mutter mal 48 Stunden arbeiten gesehen, ohne zu schlafen. So etwas vergisst man nicht, gerade dann, wenn man selbst einmal viel arbeiten muss. Meine beruflichen Vorbilder sind Yilmaz Güney und Charlie Chaplin. Als ich angefangen habe, mich für Film zu interessieren, bin ich ganz schnell auf Chaplin gestoßen, denn ich habe gesehen, was für ein 'Wahnsinniger' er beim Filmemachen war, wie viel Energie er reinsteckte. Ich habe dann auch seine Biografie gelesen. Er hat es geschafft, der ganzen Welt etwas zu vermitteln, ohne ein Wort zu sagen. Dann kamen die Filme mit Ton. "Der große Diktator" ist für mich der Geniestreich in der Filmgeschichte überhaupt. Dann habe ich geschaut, wer ist in meiner eigenen Kultur, und bin ganz schnell auf Güney gekommen. Ich fand an ihm besonders spannend, dass er immer Filme für das Volk gemacht hat. Er hat einmal gesagt, „Kunst ist nicht für die Kunst, sondern Kunst ist für die Menschen, für das Volk“. Das möchte ich auch mit meinen Filmen erreichen.

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

Wenn man bei Haneke an der Filmakademie Wien studiert hat, liegt es nicht auf der Hand, gleich zwei Filme mit Kindern zu drehen, oder?
Es war eher Zufall, dass beide Filme so kurz hintereinander entstanden sind, wobei „Deine Schönheit ist nichts wert“ noch vor dem Film „Das Pferd auf dem Balkon“ kam. Ich habe schon beim ersten Film gelernt, mit Kindern zu arbeiten, sie ernst zu nehmen und ihre Meinung zu respektieren. Natürlich kann man das nicht mit jedem Kind. Dafür sind die Castings da, da sehe ich, ob sie nicht nur gerne spielen, sondern auch mich und die Geschichte verstehen können. Das ist mir besonders wichtig.

Wie hast du die beiden Hauptdarsteller für „Deine Schönheit ist nichts wert“ gefunden?
Da muss ich erst die Vorgeschichte erzählen. 2009 habe ich in der Türkei einen Musikclip gedreht, in dem ein zwölfjähriger Junge mitspielte. Der hat immer von Deutschland geträumt und in der Schule angegeben, dass er bald dorthin fahren werde. Er dachte, er würde dann Geld haben, Internet, ein iPhone und deutsche Mädels. Ich habe mir gedacht, was passiert wirklich mit so einem Jungen, der einesteils ein kleiner Macho ist, aber auch sehr zerbrechlich, wenn er nach Deutschland kommt, die Sprache nicht kann und auch die Familienprobleme mitnimmt. Wir haben dann aber kein Visum für diesen Jungen bekommen. Zum Glück war mein 2011 entstandener Dokumentarfilm „Kick off“ an den Schulen bekannt, an denen wir gecastet haben, das waren etwa 800 Kinder in über 30 Schulen. Natürlich fanden wir viel mehr kurdisch-türkische Jungen als Mädchen mit jugoslawischer Abstammung. So haben wir den Abdulkadir gefunden. Er sollte zur Probe den Text lernen, hatte aber sein Passwort für die Mailbox vergessen. Daraufhin hat er den Castingleiter binnen einer Stunde 46 Mal angerufen, war total verzweifelt und meinte, er müsse diese Rolle unbedingt haben. Als ich ihn nach dem Warum fragte, gab er die beste Antwort, die ein Schauspieler geben kann: „Ich weiß nicht, ich fühl es einfach!“ Am Ende kam heraus, dass er vieles aus dem Film selbst schon erlebt hat, er wurde schon drei Mal fast abgeschoben und wurde es dank seiner guten Noten dann doch nicht.

Und was war mit dem Mädchen?
Milica ist Bosnierin und es war ihr erster Film. Es war schwieriger, sie zu finden. Sie musste natürlich hübsch sein, aber nicht aufgedonnert hübsch, sondern musste eine natürliche Schönheit haben. Ich habe bei der Suche immer die Szene in der Straßenbahn gecastet, wo die beiden Kinder zusammensitzen. Da spielt sie zuerst eine, die total traurig ist, denn sie weiß, dass sie bald abgeschoben wird, und dann kommt dieses Lächeln. Am Anfang war sie nicht so gut, aber nach jeder Castingrunde wurde sie besser. Für mich ist es wichtiger, dass Kinder an sich arbeiten können, als wenn sie von Anfang an alles gut machen.

Hast du vor dem Drehen lange mit ihnen geprobt?
Also ich habe bei Abdulkadir etwas gemacht, was völlig ungewöhnlich ist. Er hat vor dem Dreh ein paar Wochen bei mir gewohnt und wir haben in dieser Zeit eine Art Bruderbeziehung entwickelt. Ich wollte, dass er nicht nur Respekt vor mir hat, sondern mir auch vertraut, denn wir haben zwar vor den Szenen viel geprobt, aber wir konnten sie beim Drehen nicht oft wiederholen und ich wollte, dass er dann auf mich hört. Für den Film war es also sehr wichtig, dass ich eine enge Beziehung zu ihm aufbauen konnte und jetzt immer noch habe. Wir hatten für den gesamten Film nur 21 Drehtage, das ist für diese Länge sehr wenig, zumal bis auf wenige Ausnahmen alle noch keine Profis waren, sondern Studenten.

Möchtest du weiterhin mit Kindern drehen?
Wenn ich eine Geschichte habe, dann schreibe ich sie nieder und denke nicht bewusst daran, ob sie speziell für Kinder sein könnte. Aber Kinderfilme möchte ich auf jeden Fall gerne weiter machen.

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

Weder das Asperger-Syndrom bei „Das Pferd auf dem Balkon“ noch das Thema Migration sind klassische Kinderfilmthemen. Warum sind deiner Meinung nach solche Themen für ein junges Publikum dennoch wichtig?
Es fällt mir schwer, die Antwort darauf zu sagen, weil es die Wahrheit ist: Ich finde, dass Kinder heute durch die Neuen Medien eine Vielzahl von Sichtweisen haben. Und weil es so viele sind, schränken sie ihre eigene Sichtweise ein. Die meisten Kinder bleiben in ihrem (Massen-)Spektrum stehen und verlieren langsam das Interesse an Nebenthemen. Es gibt so viel zu sehen und zu entdecken, etwa im Internet, dass es den Kindern irgendwann zu viel wird und sie sich dann auf einige wenige Sachen beschränken. Ich und einige Kollegen möchten aber wenigstens auf solche anderen Themen aufmerksam machen. Ich sehe es als meine Pflicht als Filmemacher, neue Geschichten zu erzählen. Es ist sehr schwierig für uns mit solchen Filmen, aber man darf den Kampf, und es ist wirklich ein Überlebenskampf an den Kinokassen und im Fernsehen bei den Einschaltquoten, nicht einfach aufgeben.

Die Migrationsproblematik stellt sich europaweit. Gibt es hier Unterschiede zwischen Österreich, wo der Film gedreht wurde, und Deutschland, wo du aufgewachsen bist?
Es gibt auf jeden Fall Unterschiede in der Gesellschaft. Wenn ich mich in Österreich auf der Straße bewege, habe ich oft das Gefühl, dass ich nicht dazugehöre. Dieses Gefühl habe ich in Deutschland fast nie gehabt. Vielleicht liegt das auch nur an meiner Wahrnehmung, denn ich habe Freunde mit Migrationshintergrund in Deutschland, die genau darüber klagen. Ich fühle mich in Deutschland zuhause, fühle mich hier wohl und möchte auch hier begraben werden, nicht in der Türkei, denn ich gehöre zu diesem Land. In Österreich ist das Thema Migranten in der Öffentlichkeit sehr präsent und das sieht man auch an den Wahlergebnissen. Viele Menschen, mit denen ich darüber geredet habe, sagen mir, das liege daran, dass Österreich sich nach dem Krieg die Opferrolle genommen hat und die Entnazifizierung kaum erfolgte. Die Abschiebungspraxis allerdings ist gleich. Man wartet, bis in einem Flugzeug genug Plätze vergeben sind, dann erst erfolgt die Abschiebung. Wann das genau der Fall ist, weiß man nicht.

Ein anderes Thema deines Films ist der kurdisch-türkische Konflikt, der in den Köpfen der Menschen und in den Familien noch sehr präsent scheint.
Der Film zeigt, dass ein Krieg mehr die Familien zerstört als irgendwelche Regierungen oder Nationen. Er hinterlässt viel mehr Spuren in der Familie. Wir haben in der Türkei jetzt Waffenstillstand, aber die Probleme in den Familien bestehen unverändert weiter. Der Vater war weg, hat das Aufwachsen der Kinder nicht selbst miterlebt und dann rebelliert ein Sohn, das passiert häufig. In zehn Jahren können Türken und Kurden zusammen auf der Straße tanzen, aber die Konflikte in den Familien existieren immer noch und mit ihnen die Schmerzen, die der Krieg hervorgerufen hat. Ich beziehe in meinem Film absichtlich keine Stellung, sondern zeige, dass der Vater und der ältere Sohn eine schöne Entwicklung durchmachen. Das habe ich von Chaplin gelernt, dass das Humanistische zum Zug kommt. Der Sohn fängt an, den Geruch des Vaters zu vermissen, und der Vater singt wieder die Lieder, die er vor dem Krieg sang, das ist meine Antwort auf den Krieg.

Warum hast du gerade in Bezug auf Veysel ein offenes Ende für den Film gewählt?
Es kann natürlich als offenes Ende gesehen werden, aber ich finde, das Ende transportiert ein bestimmtes Gefühl, das der Hoffnung. Wenn man nach einem Film mit einem solchen Gefühl herauskommt, dann ist der Film für mich geschlossen. Man muss nicht alles erzählen, aber die Zuschauer sollen das Gefühl haben, dass der Junge die Chance hat, es zu schaffen.

Mit Hüseyin Tabak sprach Holger Twele in Chemnitz

Quelle: Kinder und Jugendfilm Korrespondenz 137-1/2014

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

04. Kapitel – Inhaltsbeschreibung der Sequenzen

Sequenz 1: Traum und Realität
00:00:00 – 00:14:47

In Zeitlupe ist zu sehen, wie Veysel mit einer roten Rose in der Hand an einer Wohnungstür klingelt, um Ana für ein Rendezvous abzuholen. Anas Vater öffnet und ihre Geschwister nähern sich von hinten lachend dem Eingang, während Ana sich rote Schuhe anzieht und beide am Ende Hand in Hand weggehen. – Harter Schnitt. Veysel sitzt mit Kopfhörern am Fenster und beobachtet Ana mit ihrer kleinen Schwester verstohlen unten auf der Straße, bis die Mutter ihn aus seinen Träumen reißt und ihn nach seinem Bruder fragt. – Abends im Bett blättert Veysel ein Schulheft durch, als er Geräusche hört und das Licht ausmacht. Heimlich beobachtet er die Mutter, die weinend am Tisch sitzt. – Veysel sucht auf der nächtlichen Straße und in einigen Geschäften nach seinem Bruder Mazlum. Er findet ihn schließlich zusammen mit einem Freund hinter einer breiten Tordurchfahrt. Mazlum beschimpft Veysel wütend, behauptet, er habe keinen Vater mehr, und droht Veysel, er solle endlich verschwinden. – Veysel sitzt auf einer Bank vor dem Haus und blickt traurig auf das unbeleuchtete Fenster von Anas Wohnung. So bekommt er mit, wie der Wohnungsnachbar Cem seine Freundin wütend beschimpft. – In der Wohnung sitzt Veysels Mutter rauchend am Tisch und fragt ihn nach Mazlum. Veysel schweigt. Gerade als er zu Bett gehen möchte, taucht Mazlum auf, wehrt die besorgten Fragen der Mutter widerwillig ab, gerät mit ihr in Streit über seinen Vater und verschwindet wieder. Als Veysel seine Mutter trösten möchte, herrscht sie ihn weinend an, doch wieder ins Bett zu gehen. – Lange Schwarzblende.

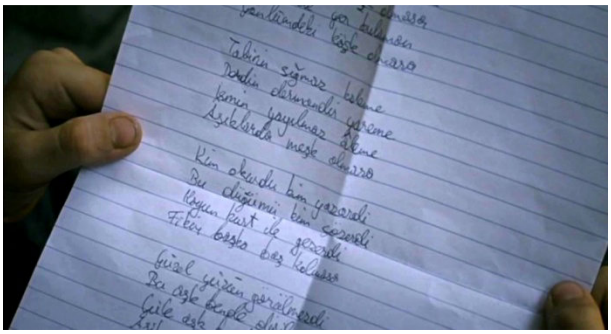
Sequenz 2: Missverständnisse
00:14:48 – 00:26:17

In Zeitlupe schließt Veysel seinen Spind in der Schule ab. Er geht im Klassenzimmer direkt auf Ana zu und setzt sich neben sie. Ana lächelt ihm zu und klebt ihm ein rotes Papierherz an die Brust. – Schnitt. Veysel sitzt neben seinem marokkanischen Freund Abbas, der verwundert fragt, was los sei. – Jemand soll ein Gedicht aufsagen. Die Wahl der Lehrerin fällt auf Kadir, der unter dem Beifall der anderen einen Rap vorträgt. Als Veysel an der Reihe ist,

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

bietet sich Kadir an, für Veysel zu übersetzen. Stattdessen beleidigt er Veysel und seine Mutter, bis Veysel sich wutentbrannt auf Kadir stürzt. Als die Lehrerin dazwischen geht, schlägt Veysel ihr aus Versehen auf die Nase. – Veysel und sein Vater, die beide kein Wort Deutsch verstehen, sind beim Schuldirektor. Dieser droht mit einem Schulverweis und der Sonderschule. Die Lehrerin schreibt alle Anweisungen auf Deutsch auf einen Zettel. – Wortlos fahren Vater und Sohn nach Hause. Vergeblich hofft der Vater im Wohnblock jemanden zu finden, der übersetzt, was die Lehrerin auf den Zettel geschrieben hat. Widerstrebend erklärt sich schließlich der Wohnungsnachbar Cem dazu bereit, blockt aber sofort ab, als er Veysel bei den Hausaufgaben helfen soll. Der Vater gibt Veysel daraufhin vorwurfsvoll eine Ohrfeige. – Streit der Eltern über die lange Abwesenheit des Vaters und die Erziehung der beiden Söhne. Draußen auf dem Balkon hat Cem alles mitgehört und fragt Veysel, wie er das nur aushalte.

Sequenz 3: Das Gedicht
00:26:18 – 00:43:56



In Zeitlupe ist zu sehen, wie Veysel in der Klasse gefeiert und in die Luft geworfen wird. Harter Schnitt. – Veysel sitzt bei Regenwetter vor der Haustür und liest das titelgebende Gedicht auf Türkisch. Ana kommt aus dem Nachbarhaus. Veysel folgt ihr, bis er von Mazlum abgefangen wird. Veysel soll ihm das Geld der Mutter stehlen, doch Veysel lehnt entrüstet ab. Gerade als Veysel seinem Bruder das Pausenbrot überlässt, taucht der Vater auf. Dieser gerät in einen erbitterten Streit mit Mazlum, wobei sich beide nicht mehr als Vater und Sohn bezeichnen wollen. – Veysel kommt zu spät zur Schule. Die Lehrerin übt gerade ein Lied ein und verweist Veysel in die Gruppe. – In der Pause bittet Veysel Abbas, ihm das Gedicht zu übersetzen, doch Abbas ist dazu nicht in der Lage. Stattdessen gibt er Veysel den Rat, bei Ana nicht zu lange zu warten. – Auch Cem lehnt zunächst seine Hilfe ab. Erst als Veysel das Gedicht unter dem Türspalt durchschiebt, öffnet ihm Cem nach einer Weile überrascht die Tür. Beide freunden sich an. – Von nun an übt Veysel das von Cem ins Deutsche übersetzte Gedicht, wo er nur kann, bis er es am Ende der Erzählellipse stockend Cem vorträgt. In diesem Moment hören sie aufgeregte Stimmen aus dem Treppenhaus. Zwei Polizisten erklären Veysels Mutter, dass Mazlum als Dealer gefasst wurde und im Gefängnis sitzt. Die Eltern sollen später aufs Revier kommen. – Vor dem Zubettgehen öffnet Veysel eine Blechdose und schaut sich alte Familienfotos an. Er hört noch, wie seine Mutter den Vater zu beruhigen versucht. – Tags darauf ist Kadir plötzlich sehr nett zu Veysel, der jetzt (offenbar wegen Mazlums Verhaftung) „dazugehöre“ und bietet ihm seine Hilfe an. Als die Lehrerin Veysel auffordert, endlich ein deutsches Gedicht vorzutragen, erreicht Kadir, dass Veysel etwas anderes lernen darf und das erst kommende Woche vortragen muss.

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

Sequenz 4: Behördengänge
00:43:57 – 00:54:14

Eine Familie mit Kind aus Afrika bei der Sozialarbeiterin Frau Kirsten. Diese wendet sich schließlich Veysels Eltern zu. Mit Hilfe einer Dolmetscherin erklärt Frau Kirsten den Eltern, dass die Chancen für eine positive Bewertung des Asylantrags schlecht stehen. Vergeblich versuchen Veysels Eltern, ihren Standpunkt klarzumachen. Frau Kirsten sieht noch eine Chance. Falls Veysel überragend gut in der Schule sei, machen die Behörden manchmal eine Ausnahme und die Familie bekommt eine neue Aufenthaltsbewilligung. – Familie Veysel möchte Mazlum im Gefängnis besuchen. Doch Mazlum möchte nur Veysel sehen. Mazlum zeigt sich gegenüber seinem Bruder reumütig und erinnert sich wehmütig an frühere Zeiten. Am Ende schenkt Veysel ihm seinen Player mit Aufnahmen von Âşık Veysel. Der Bruder ringt Veysel das Versprechen ab, nicht mehr zu träumen und sich endlich zu bewegen.

Kapitel 5: Die Liebe und das Leben
00:54:15 – 01:04:37

Cem und Veysel, nachts auf dem Balkon, unterhalten sich über die Liebe, über Ana und über Cems Freundin, der er mit Âşık Veysels Gedicht seine Liebe gestand. – In der Schulpause bemerkt Veysel, dass Ana von ihren Freundinnen getröstet wird. Als er mit seiner Lehrerin über seinen Gedichtvortrag reden möchte, verweist diese ihn auf später, da sie gerade voll damit beschäftigt ist, Ana zu trösten. – Ana und Veysel warten getrennt an der Straßenbahnhaltestelle. Veysel setzt sich nach einigem Zögern in der Straßenbahn neben sie und will entmutigt schon wieder aufstehen, als Ana seine Hand fasst und ihn auffordert, mit ihr sitzen zu bleiben. Glücklich verbringen sie in der Tram den Tag miteinander bis zum Einbruch der Dunkelheit. Am Ende fragt er sie, mit dem Gedicht in seiner Hand, ob sie gerade geweint habe. Sie antwortet ausweichend und bittet ihn, das Gedicht für sie morgen in der Schule vorzulesen. Beide gehen das letzte Stück des Wegs gemeinsam nach Hause, als plötzlich die wütende Stimme von Anas Vater ertönt, der seine Tochter schon den ganzen Tag gesucht hatte. Ana dreht sich noch zu Veysel um, dann ist er wieder alleine.

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

Sequenz 6: Die Abschiebung
01:04:38 – 01:16:59

Im Treppenhaus begegnet Veysel Cem, der ihm kurz erklärt, dass Ana schon gesucht wurde. – Auch Veysels Eltern warten besorgt am Esstisch. Die Mutter macht ihm Vorwürfe und umarmt ihn, der Vater bleibt stumm. Daraufhin trägt Veysel ihm sein Gedicht stockend in deutscher Sprache vor und umarmt ihn dann. – Veysel ist bereits im Bett, als sich der Vater zu ihm setzt, mit ihm über den Dichter Âşık Veysel redet und zu singen anfängt. – Mitten in der Nacht wird Veysel von Cem und seinem Vater geweckt. Draußen verhandelt die Sozialarbeiterin gerade mit der Polizei und protestiert gegen die Abschiebung von Ana und ihrer Familie. Cem weist Veysel darauf hin, dass Ana wohl nicht mehr zurückkommen werde. Da rennt Veysel in sein Zimmer, um das Gedicht zu holen. Wieder unten auf der Straße angekommen, ist der Polizeikonvoi bereits abgefahren. Veysel rennt in Panik die menschenleeren Straßen entlang. Als er kurz innehält, stehen die beiden Polizeiautos direkt neben ihm. In Zeitlupe entsteigt Ana einem der Autos. Veysel gibt ihr das Gedicht und beide umarmen sich. Danach gehen sie Hand in Hand mitten auf der Straße entlang. Im Gegenschuss ist zu sehen, dass Veysel alleine läuft. Die Kamera fährt weiter nach oben.

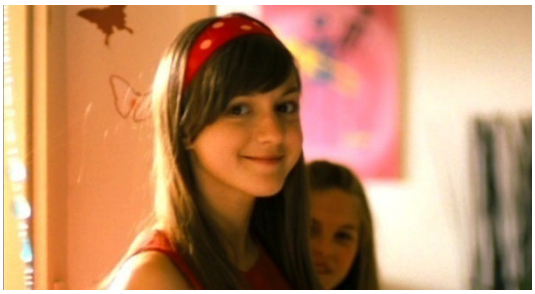
Sequenz 7: Abspann mit Âşık Veysels Lied
01:17:00 – 01:21:21

Noch im Schlussbild aus der leichten Vogelperspektive setzt das titelgebende Lied von Âşık Veysel, der es auf seiner Baglama begleitet, in einer historischen Aufnahme ein. Lange Abblende bis zum Schwarzbild und den Abschlusscredits mit Widmung an Charlie Chaplin und Yilmaz Güney.

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

05. Die Figuren

Die Kinder

Veysel 	Der 12-Jährige Veysel ist der jüngste Sohn eines Kurden und einer Türkin. Erst ein halbes Jahr zuvor ist er mit der vierköpfigen Familie nach Österreich geflüchtet. Veysel wurde umgehend eingeschult, obwohl seine Deutschkenntnisse mehr als mangelhaft sind. Das lässt ihn in der Schule schnell zum Problemfall und Außenseiter werden. Zudem soll er baldmöglich ein Gedicht auf Deutsch lernen. Heimlich ist der kleine Tagträumer in seine Klassenkameradin Ana verliebt.
Ana 	Ana kann schon sehr gut deutsch, denn sie ist mit ihrer Familie bereits vor mehreren Jahren aus Bosnien-Herzegowina nach Österreich gekommen. Auch ihre Familie hat Asyl beantragt und ist von einer möglichen Abschiebung bedroht. Veysel bekommt von ihren Problemen nur wenig mit und hält sie lange für eine Österreicherin. Ana wiederum bemerkt Veysels Interesse an ihr, wagt aber lange ebenfalls nicht, ihn ihrerseits anzusprechen.
Mazlum 	Der 18-jährige Bruder von Veysel hat sich stets um Veysel gekümmert, als der Vater jahrelang weg war und seinen Kindern nicht zur Verfügung stand. Das kann Mazlum seinem Vater nicht verzeihen. Die Konflikte spitzen sich in Wien zu. Mazlum bleibt tagelang von Zuhause weg und beginnt mit seinen neuen Freunden zu dealen, um an Geld zu kommen. Erst als er deswegen im Gefängnis landet, kommt er nicht zuletzt mit Veysels Hilfe langsam zur Besinnung.
Abbas 	Abbas ist Araber und stammt aus Marokko. In der Schule sitzt er zusammen mit Veysel auf der letzten Bank ganz hinten. Beide fühlen sich vom Rest der Klasse weitgehend ausgeschlossen, was sie miteinander verbindet. Abbas ist für seinen Sitznachbarn aber keine große Hilfe, wenn es um das Sprachverständnis geht. Er bekommt allerdings genau mit, dass sich Veysel für Ana interessiert und rät ihm, nicht zu lange zu warten, da ihm andere Jungen zuvorkommen könnten.

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

Die Erwachsenen

Veysels Mutter 	Veysels Mutter musste während der jahrelangen Abwesenheit ihres Mannes in der Türkei ihre beiden Söhne Mazlum und Veysel alleine aufziehen. Dennoch hält sie weiter zu ihrem Mann, auch als dieser erkennen lässt, dass er gar nicht weiß, wie er mit seinen beiden Söhnen umgehen soll. Sie droht an der Last der Familie zu zerbrechen, als Mazlum sich vollständig von seinem Elternhaus löst und auch Veysels Probleme in der Schule immer deutlicher werden.
Veysels Vater 	Veysels Vater war ein kurdischer Tischler. Er schloss sich der kurdischen Widerstandsbewegung an, um für die Freiheit seiner Familie und die Identität des kurdischen Volkes zu kämpfen. Er wurde gefasst und saß fünf Jahre im Gefängnis. Als die Repressalien nach seiner Entlassung gegen ihn und seine Familie nicht aufhörten, entschloss er sich zur Flucht nach Österreich. Hilflos und verzweifelt muss er dort mit ansehen, wie seine Familie auseinanderzubrechen droht.
Cem 	Der in Österreich aufgewachsene Türke ist mit sich und seiner Umgebung unzufrieden. Schon in der Schule befand er sich offenbar auf dem Abstellgleis. Jetzt hat ihn die Freundin verlassen, die Wohnung bleibt unaufgeräumt und Cem lebt nur in den Tag hinein. Er lehnt zunächst jede Hilfe ab, Veysel zu helfen, bis dieser ihm das Gedicht von Âşık Veysel zeigt. In der auf gegenseitigem Vertrauen beruhenden Freundschaft lernt Cem, sein Leben wieder in den Griff zu bekommen.
Lehrerin 	Von ihrer notgedrungen übernommenen Aufgabe, in einer multikulturell zusammengewürfelten Klasse zu unterrichten, in der Veysel kein Wort Deutsch versteht, ist sie sichtlich überfordert. Sie bekommt nicht einmal mit, dass Kadir ihre Anweisungen an Veysel falsch übersetzt. Sie fühlt sich durch Veysel und sein ignorant wirkendes Verhalten persönlich angegriffen. Dennoch ist sie keine „schlechte“ Lehrerin, wie ihr einfühlsames Verhalten Ana gegenüber beweist.

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

06. Thematische Schwerpunkte

Selten wurde ein Migrationsdrama nicht nur ganz aus der Identifikation erleichternden Perspektive eines zwölfjährigen Jungen, sondern auch in einer für die betreffende Altersgruppe klar verständlichen Bildsprache qualitativ so überzeugend erzählt wie „Deine Schönheit ist nichts wert“ von Hüseyin Tabak. Sein Film handelt von typischen Migrationsproblemen wie Sprachschwierigkeiten, Suche nach neuen Freunden und Orientierung in einer fremden Umgebung sowie zwischen den Kulturen. Darüber hinaus verdeutlicht der Film anhand des Konflikts zwischen Mazlum und seinem Vater, dass die Probleme und Konflikte aus der alten Heimat in die neue Heimat mitgenommen werden und auch dort den Alltag weiter bestimmen. Ziemlich heftig geht es dann beim Thema Asylrecht und Abschiebung zur Sache, wobei dem Film auch hier der Spagat zwischen Realitätsnähe und einem Funken Hoffnung gelingt. Zugleich verweist der Film anhand des titelgebenden und identitätsstiftenden Gedichts des türkischen Dichters und Volkssängers Âşık Veysel auf die wichtige Funktion und den unschätzbaren Wert von Kultur jenseits der allzu pauschalen Forderungen nach Integration und Assimilation.

Migration – Sprachschwierigkeiten auf allen Ebenen

Pressefoto DOR Film

Veysel ist erst seit einem halben Jahr in Österreich. Weder er noch seine Eltern sprechen ein Wort deutsch. Von Zuhause hat Veysel daher bei der Bewältigung seines Schulalltags keinerlei Hilfe zu erwarten. Aber auch seine Lehrerin ist von der Situation überfordert. Veysel, der sich mit einem Schutzmechanismus in seine Traumwelt zurückgezogen hat, macht auch sonst kaum den Mund auf. Aus Sicht seiner Lehrerin hält er den „normalen“ Unterricht nur auf und scheint zudem lernunwillig. Sie kann sich nicht gut in seine Lage hineinversetzen und hält es sogar für eine grobe Unhöflichkeit, als Veysel sie nicht zurückgrüßt, denn er versteht nicht, was sie sagt. Auf die Idee, ihm stattdessen die Hand zu reichen und damit eine allgemeinverständliche Geste der nonverbalen Kommunikation zu nutzen, kommt sie im Unterschied zum Schulleiter erst gar nicht. In ihrer ebenfalls eingeschränkten Kommunikationsfähigkeit trägt sie ungewollt dazu bei, dass Veysel in der Schule zum Außenseiter und insbesondere von dem türkischstämmigen Mitschüler Kadir gemobbt wird. Er übersetzt die Lehrerin bewusst falsch, weil er Veysel nicht als Türke sondern als Kurde sieht. Die Situation in der Schule entspannt sich erst, als Veysel nicht mehr ein deutsches Gedicht, zu dem er keinen persönlichen Bezug hat, auswendig lernen muss, sondern ein Gedicht seiner Wahl nehmen darf, das seinen kulturellen Wurzeln entspricht.

Veysels Probleme mit der Sprachaneignung – die in den betreffenden Szenen im türkischen Original mit deutschen Untertiteln deutlich werden – sind auch deswegen so groß, weil ihm seine Familie keinerlei Vorbild ist, sich verbal den anderen mitzuteilen. Mazlum geht aus Rebellion gegen den Vater bereits seine eigenen Wege, die Mutter ist mit ihrem Bemühen, die

Familie zusammenzuhalten, völlig überfordert, und der Vater nahezu unfähig, mit seinen Söhnen zu kommunizieren und auf ihre Probleme und Bedürfnisse einzugehen. Die unhaltbare Situation verändert sich erst zum Positiven hin, als der in Österreich geborene Türke Cem aus der unmittelbaren Nachbarschaft für Veysel zum Retter in der Not, zum direkten Ansprechpartner und zum Freund wird.

Wie sehr die Sprachprobleme der Immigranten über die konkrete Familiensituation hinaus ein allgemeines Problem sind, vermittelt der Film auf tragikomische Weise, als Veysels Vater sich auf die vergebliche Suche macht, jemanden zu finden, der in der Lage wäre, die von der Lehrerin auf einen Zettel geschriebenen Anweisungen ins Türkische zu übersetzen. Eine Türkin, deren Kinder verbotenerweise die Türe öffneten, kann weder schreiben noch lesen, ein weiterer Nachbar redet sich damit heraus, die Schrift nicht lesen zu können.

Zahlreiche weitere Szenen des Films verweisen darauf, wie sehr eine Sprache beziehungsweise die Kommunikation jeweils im Kontext einer Situation zu sehen ist und – dem Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick zufolge – immer einen Inhalts- und einen Beziehungsaspekt aufweist. Missverständnisse entstehen auf diese Weise selbst innerhalb einer Sprache, was sich bei unterschiedlichem kulturellem Hintergrund noch verstärkt. Kadir beispielsweise beleidigt Veysel und die Ehre seiner Mutter mit der provozierenden Frage nach der Größe ihrer Unterhosen, während Abbas später im Pausenhof Anas Unterhosen erwähnt und ihr nachpfeift, ohne dass Veysel hier ausrastet. Cem wiederum nennt seine Freundin eine Schlampe, als diese sich von ihm trennen möchte, und relativiert das Wort später deutlich, als er ihr endlich seine Liebe gesteht. Wie sehr die Worte nicht immer das meinen, was sie inhaltlich ausdrücken, vermittelt Cem in seinem authentischen Sprachstil mehrfach auch dann, als er Veysel erzählt, er wollte einmal seine Lehrerin „flachlegen“, und nach dem Rendezvous mit Ana fragt er Veysel, ob er ein Herzensbrecher sei und sie „geknallt“ habe. Wer das wörtlich nimmt, hat den Film nicht gesehen.

Generationenkonflikte – Türke oder Kurde?

Pressefoto DOR Film

Den Kommunikationsproblemen in der Fremde liegen nicht nur typische Sprachbarrieren zugrunde. Sie sind auch „hausgemacht“ und liegen, wie schon erwähnt, in Veysels Familiensituation, aber auch speziell in der Herkunft begründet, halb Türke, halb Kurde zu sein. Regisseur Hüseyin Tabak geht bewusst nicht näher auf den türkisch-kurdischen Konflikt ein, der sich in Veysels Familie widerspiegelt und im nachstehenden Schlaglicht nur skizziert werden kann. Im Interview (siehe Kapitel 3) betonte Tabak, worauf es ihm stattdessen ankommt: „Der Film zeigt, dass ein Krieg mehr die Familien zerstört als irgendwelche Regierungen oder Nationen. Er hinterlässt viel mehr Spuren in der Familie. Wir haben in der Türkei jetzt Waffenstillstand, aber die Probleme in den Familien bestehen unverändert weiter.“

Mazlum wirft seinem Vater vor, über Jahre hinweg nicht für ihn und die Familie dagewesen zu sein, zu einer Zeit, in der er den Vater dringend gebraucht hätte. Mazlum möchte lieber ein Türke als ein Kurde sein und hält den Vater – die offizielle Sichtweise des türkischen Staates ohne Einschränkung übernehmend – für einen Terroristen, der zudem vom wahren Leben keine Ahnung habe. Dem Vater wiederum ist es nicht gelungen, seinen Söhnen zu vermitteln, dass er den Schritt des bewaffneten Widerstands nur gegangen ist, um „für die Identität“ seiner Kinder zu kämpfen, für das Recht des kurdischen Volkes auf eine eigene Kultur und Sprache. Es ist daher eine Ironie des Schicksals, dass er in Wien zum doppelt Entwurzelten geworden ist und seine Familie erneut mit dem Verlust der Identität und einer offiziellen fremden Sprache konfrontiert wird. Der Riss zieht sich durch die ganze Familie und droht diese zu zerstören, zumal sich die Eltern gegenseitig schwere Erziehungsfehler vorwerfen und sowohl Mazlum als auch der Vater verbal ihre familiären Bindungen für beendet erklären. Sie wollen nicht mehr Vater und Sohn sein. Veysel, der an diesem politischen und familiären Konflikt am allerwenigstens schuldig ist, wird hier zum Hauptleidtragenden, der alles stumm beobachtet, aber zunächst keine Chance sieht, dieser Spirale der Gewalt zu entkommen.

Schlaglicht: Der türkisch-kurdische Konflikt

Mit etwa 18 Prozent (14-15 Mio.) der Gesamtbevölkerung bilden die Kurden die größte Minderheit in der Türkei. Sie sind eine indogermanische ethnische Volksgruppe ohne eigenen Staat, die neben der Türkei auch im Irak, im Iran und in Syrien beheimatet ist, einem die heutigen Staatsgrenzen überschreitenden Gebiet, das traditionell auch als Kurdistan bezeichnet wurde. Nach der Niederlage des Osmanischen Reiches im Ersten Weltkrieg wurde den Kurden im Frieden von Sèvres 1920 zwar das Recht auf Selbstbestimmung zugebilligt, doch im Zuge der umfangreichen Reformen von Atatürk fielen diese Autonomiezugeständnisse schon bald wieder weg. In den folgenden Jahrzehnten betrieb die Türkei eine Assimilierungspolitik gegenüber den Kurden und leugnete kulturelle und ethische Unterschiede. Den Kurden wurde sogar ihre eigene Sprache und Tradition verweigert. Der Widerstand dagegen war vielfältig, zumindest für Außenstehende aber oft nur schwer einzuordnen. Denn bis zum Militärputsch in der Türkei 1980 bekämpften sich offenbar sowohl Organisationen der türkischen Linken als auch der illegalen kurdischen Organisationen untereinander. Die weiterhin repressive türkische Politik führte 1984 dann allerdings dazu, dass viele Kurden sich der kurdischen Untergrundorganisation PKK unter der Führung von Abdullah Öcalan anschlossen.
Die PKK radikalisierte sich nach dem Putsch 1980 und den verschärften Repressionen der Militärdiktatur immer mehr und leistete bewaffneten Widerstand gegenüber den türkischen Streitkräften und paramilitärischen Einheiten. Der bewaffnete Konflikt zwischen Einheiten der PKK und türkischen Sicherheitskräften soll nach divergierenden Zahlenangaben der verfeindeten Einheiten zwischen 1984 und 2009 etwa 40.000 Todesopfer gefordert haben, darunter 32.000 „ausgeschaltete Terroristen“, über 5.500 Zivilisten und etwa 6.500 Angehörige der türkischen Streitkräfte. Nach Angaben der türkischen Presse, die Wikipedia zitiert, wurden zudem in der 1990er-Jahren 6.153 Siedlungen und 1.779 Dörfer zwangsgeräumt und etwa eine Million Menschen aus Sicherheitsgründen umgesiedelt. Am 1. September 1998 trat ein Waffenstillstand in Kraft, der vorsah, dass sich die PKK jenseits der türkischen Grenzen zurückziehen sollte. Nach Reformen des türkischen Zivilrechts wurden ab 2001 die kulturellen Freiheiten der kurdischen Minderheit gestärkt, etwas später auch der Gebrauch der kurdischen Sprache, Kurdischunterricht in Privatschulen und kurdische Radio- und Fernsehkanäle erlaubt.
Dennoch wurde der 1998 geschlossene Waffenstillstand am 1. Juni 2004 offiziell beendet. Es kam erneut zu militärischen Auseinandersetzungen, etwa der von 2008 mit einer Offensive der türkischen Streitkräfte in den Nordirak. Zwischen 2009 und 2011 fanden geheime Friedensgespräche zwischen dem türkischen Staat und der PKK in Oslo statt. Seit dem

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

Bürgerkrieg in Syrien ist die PKK wieder deutlich aktiver. Am 21. März 2013 erklärte der eine langjährige Haftstrafe verbüßende PKK-Leiter Abdullah Öcalan eine neue Waffenruhe und den Rückzug der PKK-Einheiten aus der Türkei in den Nordirak. Bis heute ist jedoch unklar, in welchem Umfang dieser Rückzug tatsächlich erfolgt ist und auch die kurdischen Minderheitsrechte in der Türkei sind noch lange keine Selbstverständlichkeit in allen Bereichen. Wikipedia zufolge ist es in der Türkei nach wie vor gefährlich, eine abweichende Meinung zur Kurdenfrage zu vertreten oder sich für die Rechte der Kurden einzusetzen.

Quellen: http://de.wikipedia.org/wiki/Kurden_in_der_T%C3%BCrkei und http://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%BCrkisch-kurdischer_Konflikt

Kulturelle Identitäten – Lieder und Gedichte

Pressefoto DOR Film

Erst die Rückbesinnung auf gemeinsame und von allen Familienmitgliedern – einschließlich von Nachbar Cem als väterlicher Freund von Veysel – akzeptierte kulturelle Wurzeln bietet Veysel die Möglichkeit, aktiv die Geschicke der Familie mitzugestalten, seine eigene Situation entscheidend zu verbessern und obendrein Ana seine Zuneigung gestehen zu können. Dreh- und Angelpunkt all dieser Bemühungen ist das Volkslied „Deine Schönheit ist nichts wert“ des türkischen Dichters Âşık Veysel (Biografie und Bedeutung siehe unten). Bereits der Titel und die ersten Textzeilen des von Cem aus dem Türkischen frei ins Deutsche übersetzten Gedichts verweisen unmittelbar auf den Beziehungsaspekt jeder Kommunikation und jeder Beziehung. Jede Handlung, jede Charaktereigenschaft, selbst die Schönheit eines Menschen ist isoliert von einem menschlichen Gegenüber nichts wert. Der eigentliche Wert entsteht allein über die Beziehung, sei es zwischen einem Liebespaar, zwischen Eltern und ihren Kindern, im übertragenen Sinn letztlich auch zwischen Türken und Kurden. Mit diesem Gedicht und dessen dichterischer „Sprengkraft“ kann Veysel zunächst den widerspenstigen Nachbar Cem überzeugen, selbstlos Hilfe zu leisten, wodurch Cem sein Leben endlich in den Griff bekommt und seiner eigenen Liebesbeziehung eine positive Wendung geben kann. Anhand dieses Gedichts findet auch Mazlum zurück zu den Wurzeln seiner Kindheit, weg von dem selbstverschuldeten Konflikt mit dem Gesetz und hin zu seinem Vater, der wie er im Gefängnis saß. Auch Veysels Vater, der seinen Sohn nach dem Namen des Dichters benannte und seine Frau seinerzeit mit der Dichtkunst von Âşık Veysel eroberte, findet mit Hilfe des Gedichts wieder zu einer lebendigen Beziehung zu seinen Söhnen und insbesondere zu Veysel, mit dem er endlich offen und ehrlich über seine Gefühle reden kann. Nicht zuletzt findet auch Veysel mit dem Gedicht einen Weg, sich Ana gegenüber zu öffnen – und einen Funken Hoffnung trotz der Abschiebung ihrer Familie am Ende des Films.

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

Kein Zweifel, die deutsche beziehungsweise deutschsprachige Kultur steht national und international hoch im Kurs. Dabei sollte jedoch nie außer Acht gelassen werden, dass auch andere Länder über kulturelle und literarische Traditionen verfügen, die mit den besten Absichten, Migranten in die deutsche Gesellschaft zu integrieren, nicht einfach komplett unter den Tisch fallen dürfen. Darauf weist der Film mit zwei weiteren „Liedtexten“ hin, die im Unterricht zum Einsatz kommen und dem Gedicht von Âşık Veysel kontrastierend entgegengestellt sind. Spätestens wenn die Lehrerin in der Klasse mit den Kindern das Lied „Dumdidadidum“ intoniert, muss der Eindruck entstehen, dass Veysels Gedicht aus der Tradition des türkischen Volkes damit intellektuell mühelos Schritt halten kann. Ähnliches gilt für Kadirs Rap-Song, den er unter dem Gejohle der Klasse vorträgt, der dem Jugendjargon entlehnt ist und Kadirs ganz persönlichen Zugang erkennen lässt: „Schande. Renn mit dem Kopf gegen die Kante, Deine Schwester ist eine Gemeindebauschlampe, ihr wisst Bescheid ihr seid ruhig wenn ich gusch sag weil keiner ein Wort gegen diesen Türken wagt, wenn ich zuschlag gibt es zu schlag, ich cash dein Taschengeld schon am ersten Schultag.“

Âşık Veysel (Dichter und Volkssänger)

Veysel Şatıroğlu kam am 25. Oktober 1894 auf einer Weide im anatolischen Dorf Sivrialan zur Welt, als Sohn von alevitischen Bauern. Bereits vor seiner Geburt starben zwei seiner Schwestern an den Pocken. Die Epidemie wütete erneut in der Region, als Veysel sieben Jahre alt war. Durch die Krankheit erblindete er am rechten Auge. Das ebenfalls schon geschwächte linke Auge verlor er durch einen Unfall, bei dem er sich am Gehstock des Vaters verletzte. Völlig erblindet, vereinsamte der Junge zusehends, bis Mönche aus einen benachbarten Kloster von seinem Schicksal erfuhren und dem Vater eine noch brauchbare türkische Bağlama – ein Zupfinstrument mit mehreren Bünden und sieben Saiten, das einer Langhalslaute ähnlich ist – mitgaben. Ein hilfsbereiter Nachbar brachte Veysel das Spielen bei, das fortan seine weitere Zukunft bestimmen sollte.

Veysel war 25 Jahre alt, als seine Eltern ihn mit Esma, einer entfernten Verwandten, verheirateten. Doch diese Ehe hielt nicht lange und auch sein Sohn und seine zweijährige Tochter verstarben. Vom Schicksal gebeutelt, verließ Veysel im Alter von 33 Jahren erstmals sein Heimatdorf, um mit einem Freund von Ort zu Ort zu wandern und zu musizieren. Dabei lernte Veysel auch seine zweite Frau Gülizar kennen, mit der er sieben Kinder hatte.

Als Dichter und Volkssänger machte er sich bald auch in der Öffentlichkeit einen Namen und bekam den Ehrentitel Aşık zuerkannt, der nur den anatolischen Volkssängern gebührt, die sich verpflichtet haben, für die Dauer ihres Lebens dem Wohl der Gesellschaft zu dienen und sich stets vorbildlich zu verhalten. 1933 beeindruckte er beim landesweiten Aşık-Festival den Gründervater der Türkei, Staatspräsident Atatürk. In den folgenden Jahren bereiste Aşık Veysel fast die gesamte Türkei und unterrichtete zwischen 1942 und 1944 an mehreren Dorfinstituten für die Lehrerausbildung. 1965 wurde ihm aufgrund seiner „Verdienste um Sprache und nationale Einheit“ vom Parlament eine monatliche Rente von 500 türkischen Lira auf Lebenszeit zuerkannt. Am 21. März 1973 starb Aşık Veysel im Alter von 78 Jahren in seinem Geburtsort Sivrialan. Heute beherbergt sein Haus ein Museum. Seine Werke sind beim türkischen Volk bis heute sehr beliebt.

„Deine Schönheit ist nichts wert“ (Güzelliğin on par’etmez) ist eines seiner bekanntesten Liebesgedichte, die er immer auf der Bağlama begleitete. Unter den 157 offiziell bekannten Gedichten gibt es einige, die unverkennbar von seinem gesellschaftlichen Engagement für Demokratie und Solidarität und seiner Kritik an den Glaubenskämpfen zwischen muslimischen

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

Sunniten und Schiiten (Aleviten) zeugen, wie etwa seine „Ode an die Brüderlichkeit“ (Kardeşlik destani). Diese endet mit den folgenden Zeilen:

Der Erschaffer des Universums ist einzigartig
Er hat die völlige, unendliche Macht
Was bedeutet Alevismus oder Sunnismus
Alles für den kommerziellen Eigennutz
Alle Geschöpfe dieser Erde
Bekommen Befehle vom Schöpfer
Flehen Gott um Vergebung
Die Tiefe des Anflehens ist kurz
Veysel, biege nicht nach rechts und links
Flehe Gott um Solidarität
Von Trennung der Religionen oder Rassen kommt nur Schaden
Das friedliche Zusammenleben dient dem Menschentum

Quelle: Ass. Prof. Dr. Murat Bulgan: Aşık Veysel (1894-1973). Leben, Werk und Wirkung eines türkischen Volkssängers. GRIN Verlag, Köln 2004

Asyl und Abschiebung

Pressefoto DOR Film

Auch wenn der Film komplett in Österreich spielt, darf nicht der falsche Eindruck entstehen, die Veysels Familie drohende Abschiebung und die vollzogene Abschiebung von Anas Familie könne in Deutschland nicht passieren oder würde zumindest ganz anders ablaufen. Denn 1999 verabredeten die EU-Staaten, ein gemeinsames Asylsystem zu schaffen, das zum Beispiel regelt, nach welchen Kriterien jemand als Flüchtling anerkannt wird, welche Rechte er erhält und wie ein Asylverfahren rechtlich ablaufen soll. In Deutschland ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) als staatliche Asylbehörde für die Durchführung der Asylverfahren zuständig. Seit Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes hat sich der Aufgabenbereich dieser Behörde auf Migrations- und Integrationsfragen ausgeweitet. Die Anerkennungspraxis des BAMF war lange Zeit sehr restriktiv. 2009 beispielsweise erhielt nur ein Drittel aller Asylsuchenden einen Schutzstatus. Im Jahr 2013 kamen den veröffentlichten Zahlen zufolge die meisten Asylbewerber aus Serbien, der Russischen Föderation, Syrien (jeweils mehr als 10.000 Asylanträge), Mazedonien, Afghanistan (jeweils mehr als 5.000 Anträge), Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Iran, Pakistan und Irak (jeweils weniger als 5.000

Anträge). Mit Ausnahme des Iraks wurde bei allen Hauptherkunftsländern ein Anstieg der Asylantragszahlen gegenüber 2012 verzeichnet.

Der Film macht deutlich, dass es Asylbewerber – egal ob in Österreich oder Deutschland – nicht einfach haben, als politische Flüchtlinge anerkannt zu werden, was Voraussetzung für einen positiv beschiedenen Asylantrag ist. Denn einesteils ist es neben den bestehenden Sprachbarrieren nicht einfach, erfahrene Repressalien und Bedrohungen im Ursprungsland nachzuweisen, die möglicherweise auch völkerrechtliche Konsequenzen für die betreffenden Länder haben könnten. Andererseits müssen sich die Asylbehörden allein auf offizielle Dokumente verlassen. Eine weitere Option, die von der Sozialarbeiterin Kirsten ins Spiel gebracht wird, und einer Familie eine vorübergehende Aufenthaltsbewilligung erleichtert, wenn ihr Kind überragend gut in der Schule ist, erhöht den Druck auf Veysel noch weiter und ist zugleich umstritten. Einer Presseerklärung von Pro Asyl vom 10.03.2011 über das Gesetzespaket zum Ausländerrecht ist zu entnehmen: „Auf Bedenken stößt weiterhin das Kriterium eines ‘erfolgreichen Schulbesuchs’. Es ist mit einem vertrauensvollen Lehrer-Schüler-Verhältnis unvereinbar, dass Einschätzungen von Schulen und Lehrern darüber entscheiden, ob die Betroffenen abgeschoben werden oder nicht. Was ein erfolgreicher Schulbesuch sein soll, ist so unbestimmt, dass der Willkür Tür und Tor geöffnet wird. Die Vorgriffsregelungen verschiedener Länder haben bereits gezeigt, dass es zu einer extrem uneinheitlichen Anwendung dieses Kriteriums kommen würde.“

Quelle:
www.proasyl.de/en/press/press/news/gesetzespaket_zum_auslaenderrecht/?cHash=9a51af83eaf5a80bca24315fdd1c52e5&no_cache=1&sword_list[0]=schulbesuch)

Die Abschiebepraxis selbst verläuft häufig unvorbereitet und mitten in der Nacht, so wie es der Film zeigt, um den Betroffenen die Flucht oder Gegenwehr zu erschweren und die öffentliche Aufmerksamkeit gering zu halten. Der Vorwurf der Sozialarbeiterin „Was Sie hier machen, ist menschenunwürdig und rechtswidrig“ ist zwar für jeden Einzelfall zu prüfen, aber nicht grundsätzlich von der Hand zu weisen. Nicht zuletzt aus diesem Grund häufen sich dem Newsletter Migration und Bevölkerung vom Februar 2014 zufolge daher auch die Stimmen führender Wissenschaftler, Unternehmer und Politiker, die Migrationspolitik in Deutschland neu auszurichten. In Ergänzung hierzu ist die ebenda veröffentlichte Meldung unter dem Titel „Geringe Zuwanderungsquote im europäischen Vergleich“ ebenfalls von Interesse: „Die Einwanderung im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung fällt in Deutschland wesentlich geringer aus als in anderen europäischen Staaten. Lediglich sechs Zuzüge auf 1.000 Einwohner (0,6 %) wurden im Jahr 2011 verzeichnet, wie aus dem am 15. Januar (2014) vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) veröffentlichten Migrationsbericht 2012 hervorgeht. Damit liegt Deutschland deutlich hinter Nachbarstaaten wie Belgien (1,3 %) und Österreich (1,2 %), aber vor Frankreich und Polen (jeweils 0,4 %). Durchschnittlich liegt die Zuwanderungsquote in Europa bei knapp 1 %. Trotz der unterdurchschnittlichen Zuwanderungsquote wurde in Deutschland in absoluten Zahlen (489.422) der zweithöchste Wert nach dem Vereinigten Königreich (721.013) registriert. Der Trend jährlich steigender Zuzüge setzt sich somit seit 2009 fort. Allein im Vergleich zu 2010 stieg die Zahl der Zuzüge um 21,1 %.“

Quelle: Stephan Liebscher in Migration und Bevölkerung, Newsletter Ausgabe 2, Februar 2014

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

Pro-Asyl-Glossar (Auswahl)

Abschiebung
Die Abschiebung ist die von Behörden erzwungene Ausreise von Menschen in ein anderes Land. Abschiebungen werden fast immer per Flugzeug durchgeführt. Im Jahr 2004 wurden aus Deutschland ca. 22.000 Menschen abgeschoben, 2009 waren es noch knapp 7.300. Der Rückgang hat unter anderem mit der zurückgehenden Flüchtlingszahl in Deutschland zu tun. Teilweise finden Abschiebungen in Polizeibegleitung statt, auch werden dabei manchmal Zwangsmittel wie Fesselungen und ruhigstellende Medikamente verwendet. Die Abschiebung zieht ein Wiedereinreiseverbot nach sich. Dieses Verbot kann auf Antrag befristet werden. Wer trotz Verbots wieder einreist, auch wenn die Abschiebung schon viele Jahre her ist, macht sich strafbar.

Aufenthaltserlaubnis
Die Aufenthaltserlaubnis ist ein Dokument, mit dem Ausländer befristet legal in Deutschland leben können. Sie gilt nur für eine bestimmte Zeit, meist zwischen einem halben und drei Jahren. Sie wird aus unterschiedlichen Gründen erteilt, zum Beispiel wegen einer Asylanerkennung, aus humanitären Gründen oder wegen Familiennachzugs. Je nach Erteilungsgrund haben die Inhaber einer Aufenthaltserlaubnis unterschiedliche Rechte und Aufenthaltsperspektiven.

Aufenthaltsgesetz
Im Aufenthaltsgesetz werden die wichtigsten Regelungen über den Aufenthalt von Ausländer/innen in Deutschland getroffen. Zum Beispiel werden unter anderem Einreisebestimmungen und die unterschiedlichen Aufenthaltstitel festgelegt, Ausweisungsgründe bestimmt und Abschiebungsregelungen getroffen. Das Gesetz gilt seit dem 1.1. 2005. Das alte Ausländergesetz ist seitdem ungültig.

Ausweisung
Eine Ausweisung ist ein Verwaltungsakt, mit dem jemand zur Ausreise aus Deutschland verpflichtet wird, z.B. aufgrund von Straffälligkeit. Die Ausweisung wird häufig mit der Abschiebung verwechselt, ist aber nicht dasselbe. Mit der Ausweisung erlischt eine eventuell vorhandene Aufenthaltsgenehmigung. Außerdem ergeht ein Wiedereinreiseverbot, das so lange gilt, bis es - auf Antrag - befristet wird. In der Praxis gilt das Wiedereinreiseverbot häufig für immer. Wer trotzdem wieder einreist, macht sich strafbar. Gegen einen Ausweisungsbescheid kann man klagen. Erst wenn die Ausweisung rechtskräftig ist, muss der Betroffene ausreisen. Tut er dies nicht, droht die Abschiebung.

Die UN-Kinderrechtskonvention
Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen garantiert die Rechte von Minderjährigen bis zum Alter von 18 Jahren. Bei allen staatlichen Maßnahmen muss „das Wohl des Kindes“ vorrangig berücksichtigt werden. Auch die Bundesrepublik Deutschland hat die Konvention unterschrieben, allerdings unter Vorbehalt, der erst im Mai 2010 zurückgenommen wurde. Das deutsche Ausländer- und Asylrecht soll trotzdem nicht geändert werden. Deshalb gelten die Kinderschutzbestimmungen für Flüchtlingskinder in Deutschland weiterhin nur eingeschränkt.

Quelle: http://www.proasyl.de

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

07. Filmsprache

Der bis ins Detail perfekt abgestimmte Einsatz filmischer Mittel belegt eindrucksvoll die künstlerische Gestaltung in der Umsetzung und Vermittlung von eher schwierigen Themen, wobei die konsequent auf Veysel ausgerichtete Erzählperspektive des Films dazu beiträgt, diese Themen auch für eine jüngere Zielgruppe geeignet und nachvollziehbar zu machen.

Kameraperspektive

Die insgesamt sehr ruhige Kamera bleibt – nicht selten in langen starren Einstellungen ohne Schwenks oder andere Kamerabewegungen – immer auf Augenhöhe mit Veysel, selbst wenn dieser von hinten gefilmt wird. Dabei übernimmt sie mit Ausnahme der wichtigen Traumszenen nicht etwa subjektiv seine persönliche Wahrnehmung, sondern bleibt bei ihm oder folgt ihm immer genau beobachtend. Sie setzt nur das ins Bild, was der Junge im betreffenden Moment selbst sehen kann, nicht mehr und nicht weniger. Die dadurch in Verbindung mit dem Ton erzeugte Neugier und Spannung tragen dazu bei, sich ganz auf Veysel und seine Gefühls- und Gedankenwelt einzulassen, selbst wenn der Junge über weite Strecken kaum ein Wort spricht. Schon in den ersten Minuten des Films, in denen Veysels Mutter und sein Bruder eingeführt werden, wird das Stilprinzip deutlich, indem die Kamera bei Veysel bleibt, egal was passiert. Als die Mutter ihm einen Kuss gibt, rückt sie erst dann ins Bild, als sie sich zu Veysel hinunterbeugt. Als Mazlum in der Tordurchfahrt mit seinen Freunden auftaucht, ist er nur unscharf zu erkennen. Die Schärfentiefe bleibt bei Veysel, der seinen Bruder erst dann scharf sieht, als er direkt vor Veysel steht. Wenn Veysel wieder zuhause angekommen ist, beobachtet er seine Mutter. Die Kamera folgt ihm in Bauchhöhe, so dass die weinende Mutter nur kopflos ins Bild rückt. Erst als sie von ihm angesprochen in die Hocke geht, ist ihr Kopf zu sehen, wobei sie das Gesicht von ihm abwendet. Der objektiv beobachtende Blick der Kamera auf Veysel wird auf die Spitze getrieben, als er im Bett liegend aus der Vogelperspektive zu sehen ist, bis ihm die Augen zufallen. Alle diese Kameraeinstellungen verweisen auf die Isolation und Einsamkeit des Jungen, der ohnmächtig erleben muss, dass die Welt um ihn herum nicht in Ordnung ist.

Pressefoto DOR Film

Traumszenen

Vor dieser übermächtigen Realität flüchtet sich Veysel mehrfach in seine Traumwelt. Das geschieht insgesamt vier Mal im Film, wobei der letzte Traum nicht mehr durch einen harten Schnitt abrupt beendet wird, sondern in einer Gegenschuss-Einstellung in der Totale wieder zurück in die Realität verweist, dann allerdings in einer objektivierenden und Distanz schaffenden langsamen Kamerafahrt in die Höhe.
Der Film beginnt mit der ersten Traumszene, in der Veysel, feierlich aufgeputzt und mit einer roten Rose in der Hand, Ana von zuhause abholt und mit ihr ausgehen will. Wie die anderen Traumszenen hebt sich auch diese von Szenen mit Veysels Alltagsrealität ab, sodass auf den ersten Blick klar ist, dass es sich hierbei um eine Fantasie oder einen Traum handelt.

Die Subjektivität dieser Szenen wird durch den Einsatz von Zeitlupe, durch sehr helles, farbstichiges Licht und kräftige Farben sowie durch eine Verfremdung des Tons mit verzerrten und leicht verhallten Stimmen erzeugt. In der zweiten Traumszene, die mit einer sphärischen Musik unterlegt ist, wird Veysel von der Lehrerin mit einem strahlenden Lächeln begrüßt. Er setzt sich in der Klasse direkt neben Ana, die ihm unter dem klatschenden Beifall der anderen Schüler ein gerade ausgeschnittenes rotes Papierherz an die Brust klebt. Auch der dritte Traum spielt in der Klasse, wobei Veysel von seinen Mitschülern in die Luft geworfen und gefeiert wird. Die letzte Traumszene, mit leicht melancholischer Musik untermalt, zeigt Veysel, der nach der Abholung von Ana und ihrer Familie durch die Polizei vergeblich versucht hat, dem Konvoi hinterherzurennen. Außer Puste geraten, stehen plötzlich die beiden Polizeiautos neben ihm. Ana entsteigt einem der Wagen und lächelt ihm entgegen. Er überreicht ihr das Gedicht und beide umarmen sich lange. Hand in Hand gehen Veysel und Ana mitten auf der Straße entlang. Erst ein Gegenschuss zeigt, dass Veysel ganz alleine läuft – und doch sind es Schritte in eine Zukunft, die Hoffnung macht und mit der überhöhten Kameraperspektive darauf hindeutet, dass Veysel seinen Weg finden wird. Wenn mit dem beginnenden Nachspann dann das Gedicht beziehungsweise das Lied von Âşık Veysel in einer historischen Originalaufnahme zu hören ist, verweist der Film noch ein letztes Mal darauf, wie sehr dieses Lied Veysel und die Menschen in seinem unmittelbaren Lebensumfeld zum Positiven hin verändert hat. Auch Veysels erste Liebe ist nicht im leeren Raum verblieben, sondern hat – wenn auch nur für kurze Zeit – ein Gegenüber und damit eine Erfüllung gefunden.

Sprache, Ton und Musik

Einer aufmerksamen Betrachtung ist auch die Tonebene des Films wert. Auf die inhaltliche und dramaturgische Bedeutung des Gedichts von Veysel und Kadirs Rap-Song wurde bereits hingewiesen. Doch auch die preisgekrönte, gezielt und unaufdringlich eingesetzte Filmmusik von Judit Varga trägt zur atmosphärischen Dichte des Films bei, etwa in den Straßenbahnszenen, in denen in den entscheidenden Momenten der Annäherung zwischen Veysel und Ana nur der Originalton zu hören ist und erst dann die Musik einsetzt, um die entspannte und lebensfrohe Stimmung der beiden zu unterstreichen. Diese Musik endet genau an der Stelle und zur rechten Zeit, als Veysel Ana fragt, warum sie geweint habe.

In einem Film, der nicht nur das mangelnde Sprachvermögen der Figuren thematisiert und ihre Sprachbarrieren in der Fremde veranschaulicht, sondern auch von den Konflikten und Reibungspunkten zwischen zwei Kulturen handelt, ist die Sprache der Figuren von elementarer Bedeutung. Hier kann nicht einfach synchronisiert werden, da andernfalls ein wesentlicher Aspekt der Kommunikation verloren ginge. Zahlreiche Szenen des Films sind daher in der türkischen – ausnahmsweise auch einmal in der kurdischen – Originalsprache gedreht und mit deutschen Untertiteln versehen. Insgesamt wird im Film aber nicht so viel gesprochen. Auch mit Untertiteln ungeübte Zuschauer können dem Film daher problemlos folgen. Darüber hinaus deutet der parallele Einsatz des Türkischen und des Deutschen auch eine Gleichwertigkeit der beiden Kulturen an.

Die der Sprache und dem Fremdsprachenerwerb entgegengebrachte Aufmerksamkeit wird nicht zuletzt dadurch verstärkt, dass Veysel zu Beginn des Films nahezu kein Wort spricht, nicht einmal in seiner Muttersprache. Stumm beobachtet er, was um ihn herum passiert, wodurch das Gehörte viel intensiver wahrgenommen wird. Auch dieses Stilprinzip wird gleich in den ersten Szenen deutlich, als Veysel wieder im Bett liegt und er nur auf der Tonebene mitbekommt, dass Mazlum doch noch nach Hause gekommen ist. Die Kamera verweilt derweil auf Veysel, der bemüht ist, die Stimmen und Geräusche richtig einzuordnen – und dasselbe verlangt der Film auch den Zuschauern ab.

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

Pressefoto DOR Film

Montagesequenzen

Der Film handelt aber keineswegs nur von Problemen und Konflikten. Zwei zusammenfassende Montagesequenzen mit narrativer Funktion, die neben den Traumsequenzen zu den schönsten des Films gehören, bringen das besonders gut zum Ausdruck. Sie verdeutlichen darüber hinaus, wie der Film das Verstreichen von Zeit darstellt, Stunden und Tage in wenige Filmminuten packt. In der ersten Montagesequenz, die musikalisch in eine Klammer gesetzt ist, beginnt Cem, das Gedicht für Veysel zu übersetzen. Dieser lernt es dann, wo immer er eine Gelegenheit dazu findet, auswendig. Kurz geschnittene Szenen zeigen ihn auf seinem Bett, in der Straßenbahn, in der Schule und auf der Rückfahrt, mehrfach noch bei Cem, wobei Veysel offensichtlich Spaß und Freude am Lernen hat. Am Ende der Montagesequenz trägt Veysel das Gedicht stockend Cem vor, der davon so fasziniert ist, dass ihm das Essen anbrennt.

Die zweite, deutlich längere Montagesequenz zeigt in allen Einzelheiten und vermeintlichen Rückschlägen, wie Veysel und Ana sich in der Straßenbahn näherkommen und den Rest des Tages gemeinsam verbringen. Sie machen Schularbeiten, malen, fangen Süßigkeiten mit dem Mund, bewerfen sich, haben ihren Spaß. Die Zeit scheint in diesen Momenten der Unbeschwertheit und des Glücks für beide stillzustehen, auch wenn dem Zuschauer klar ist, dass dieser Zustand nicht von Dauer sein kann.

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

08. Methodische Vorschläge

Die in diesem Film anschaulich vermittelten Themen Migration, Neuorientierung in der Fremde und Integration gehören in Deutschland zum Lebensalltag. Kaum eine Klasse, in der es nicht Kinder mit Migrationshintergrund gibt, wenn schon nicht aus eigener Erfahrungen, dann aus denen der Eltern und Großeltern. Seltener, wenn auch keinesfalls die große Ausnahme sind Fälle wie der von Veysel und seinen Eltern, die als Flüchtlinge ohne Sprachkenntnisse in eine für sie fremde Welt gekommen sind, denen die Abschiebung droht, die nur „geduldet" sind und einer ungewissen Zukunft entgegenblicken. Angesichts der zahlreichen Krisenherde auf der Welt wie im damaligen Ex-Jugoslawien und heute vor allem im Irak und Syrien finden sich auch solche Schicksale gehäuft in deutschen Klassenzimmern, die entsprechenden Probleme und Konflikte eingeschlossen, selbst wenn die Sprachbarrieren der neuen Mitschüler nicht alle so extrem sein müssen wie bei Veysel.

Über den konkreten politischen Hintergrund von Veysels Familie mit ihren türkisch-kurdischen Wurzeln hinaus lässt sich noch etwas anderes verallgemeinern: Mit der Flucht aus der alten Heimat werden die Konflikte, die in einer Familie existieren und meistens nicht nur rein privater Natur sind, mitgenommen, genauso wie die eigene Kultur und die eigenen Traditionen. Das ist Grundlage und Zündstoff genug, um gemeinsam mit der Klasse den Film von Hüseyin Tabak zu sehen und ihn im Unterricht zu besprechen und nachzubearbeiten. Je nach Klassenkonstellation wird dabei der Vergleich mit persönlichen Erfahrungen im Mittelpunkt stehen, die Hilfe und Unterstützung für unmittelbar Betroffene, oder die Empathie und das bessere Verständnis von Menschen, denen Ähnliches widerfahren ist. Immer jedoch geht es um die Bedeutung von Sprache und Kommunikation, um die Überwindung von Sprachbarrieren und Missverständnissen bis hin zum Umgang mit Literatur und Dichtkunst sowie ihrer Bedeutung für die eigene Identität und die Suche nach den eigenen Wurzeln. Es versteht sich von selbst, dass zur Sprache auch die Kenntnis der Filmsprache gehört und zur Dichtkunst die Filmkunst. Entsprechend sind die Arbeitsblätter danach ausgerichtet, ob sie sich mit dem Film mehr über den Aspekt der Sprache oder der Filmsprache auseinandersetzen.

Didaktische Vorgehensweise
„Deine Schönheit ist nichts wert" ist ein Spielfilm. Spielfilme entfalten ihre Wirkung beim Zuschauer mehr über die Gefühle als über den Verstand. Nicht zuletzt aus diesem Grund ermöglichen sie einen spontanen Zugang zu wichtigen Themen des sozialen, politischen und kulturellen Lebens und erhöhen die Bereitschaft, sich damit auseinanderzusetzen. Auf jeden Menschen wirkt ein Film anders. Das hat mit entsprechendem Vorwissen (auch in medialer Hinsicht) und mit persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen zu tun. Eine Vorbereitung auf den Film ist dann von Nutzen, wenn sie den Zuschauern interessante und wichtige Zusatzinformationen allgemeiner Art zum besseren Verständnis von Inhalt und Form eines Films an die Hand gibt. Sie ist kontraproduktiv, wenn sie die Aufmerksamkeit so stark lenkt, dass der Gesamtzusammenhang und die Wirkung eines Films in den Hintergrund rücken, oder wenn sie im Vorfeld schon Interpretationsangebote zementiert, wie der Film wahrzunehmen und zu beurteilen sei.

Nach Möglichkeit sollte ein Film unter optimalen Vorführbedingungen (kein Lichteinfall, keine Störgeräusche) vollständig und von allen gemeinsam gesehen werden. Kurz danach sind erste Impulsfragen möglich, wobei die jungen Zuschauer erst einmal selbst zu Wort kommen sollten, um herauszufinden, was sie speziell mit dem Gesehenen verbinden und welche Aspekte ihnen besonders wichtig gewesen sind. Erst im Anschluss bieten sich weitere Arbeitsschritte an, etwa indem einzelne Szenen, Kapitel oder auch Screenshots zum Film in Erinnerung gerufen, diskutiert und beispielsweise anhand ausgewählter Arbeitsblätter weiter bearbeitet werden. Es ist hierbei nicht erforderlich, eine bestimmte Reihenfolge einzuhalten oder

alle Arbeitsblätter komplett „abzuarbeiten“, um das vom jeweiligen Kontext des Unterrichts abhängige Lernziel zu erreichen. Einige konkrete Anknüpfungspunkte für den Unterricht finden sich in Kapitel 9 der Materialien. Die Arbeitsblätter sind so gestaltet, dass sie auch als kostengünstige Schwarzweiß-Ausdrucke eingesetzt werden können, wobei die Originale aber zusätzlich über einen Beamer an die Wand projiziert werden sollten, um den Informationsgehalt der Farbe nicht einfach auszublenden.

Einsatzmöglichkeiten

Der Film „Deine Schönheit ist nichts wert“ ist im fächerübergreifenden Unterricht besonders geeignet für die **Fächer** (jeweils in den Klassen 5 bis 10):

- Deutsch (und Türkisch)
- Sozialkunde
- Erdkunde / Geografie
- Geschichte
- Religion/Ethik
- Politische Bildung
- Musik
- Kunst (Film und Medienkunde)

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

09. Anknüpfungspunkte für den Unterricht

Die Zuordnung zu den einzelnen Unterrichtsfächern dient der ersten Orientierung. Im Rahmen eines fächerübergreifenden Unterrichts sind auch andere Kombinationen denkbar. Beispielsweise sind die für das Fach Kunst vorgeschlagenen Arbeitsblätter genauso gut im Deutschunterricht einsetzbar und die Themen aus der Sozialkunde bieten sich gleichermaßen für den Deutschunterricht an.

Fach	Unterrichtsbezug	Arbeitsblätter
Deutsch / Türkisch	• Figurenzeichnung • Sprachbarrieren • Fremdsprachen lernen • Wortbedeutungen und Interpretationen • Nonverbale Kommunikation • Veysels Gedicht	AB 12-01 AB 12-02 AB 12-03 AB 12-05 AB 12-06 AB 12-07
Sozialkunde / Politische Bildung	• Kommunikationsprobleme • Asyl und Abschiebung • Generationenkonflikt • Traum und Wirklichkeit	AB 12-04 AB 12-08 AB 12-09 AB 12-10
Geschichte	• Türkisch-kurdischer Konflikt • Der Dichter Âşık Veysel	AB 12-09 AB 12-07
Erdkunde	• Die Türkei und Kurdistan	AB 12-09
Kunst/Filmkunde	• Traum und Wirklichkeit • Kameraperspektiven • Annäherung in der Straßenbahn • Darstellungen von Zeit im Film • Das Filmende • Ton und Musik	AB 12-10 AB 12-11 AB 12-12 AB 12-13 AB 12-14 AB 12-15
Musik	• Das Filmende • Rap-Song	AB 12-14 AB 12-15
Religion / Ethik	• Der Dichter Âşık Veysel • Asyl und Abschiebung	AB 12-07 AB 12-08

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

10. Literatur und Links

Literatur (kleine Auswahl)

Ass. Prof. Dr. Murat Bulgan: Aşık Veysel (1894-1973). Leben, Werk und Wirkung eines türkischen Volkssängers. GRIN Verlag, Köln 2004

Karl-Heinz Meier-Braun, Reinhold Weber (Hg.): Migration und Integration in Deutschland. Begriff – Fakten – Kontroversen, herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2014

Kath. Arbeitsgemeinschaft Migration KAM, Hubert Heinhold: Alle Kinder haben Rechte: Arbeitshilfe für die Beratung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Lambertus-Verlag 2012

Netzwerk Migration in Europa e.V. (Hg.), in Kooperation mit der bpb: Migration und Bevölkerung, Newsletter Ausgabe 2, Berlin, Februar 2014

Pro Asyl (Hg.): Schutzlos hinter Gittern – Abschiebungshaft in Deutschland, Frankfurt am Main 2013

Martin Strohmeier, Lale Yalçin-Heckmann: Die Kurden: Geschichte, Politik, Kultur, C.H. Beck-Verlag 2010

Links

http://www.deine-schoenheit-ist-nichts-wert.at/
http://www.dor-film.at
http://www.kinomachtschule.at/filme/deineschoenheitistnichtswert.html

http://www.bamf.de
Website des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge mit Sitz in Nürnberg

http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Migrationsberichte/migrationsbericht-2012.pdf?__blob=publicationFile
Migrationsbericht des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge im Auftrag der Bundesregierung, Migrationsbericht 2012

http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/newsletter/
Monatlich erscheinender Newsletter der bpb zum Thema „Migration und Bevölkerung“

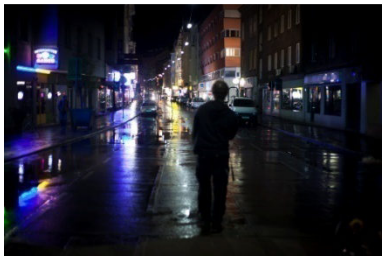
http://www.proasyl.de/de/themen/basics/basiswissen/asyl-in-europa/das-europaeische-asylrecht/
PRO ASYL ist eine unabhängige Menschenrechtsorganisation, die sich seit mehr als 25 Jahren für die Rechte verfolgter Menschen in Deutschland und Europa einsetzt.

http://de.wikipedia.org/wiki/Kurden_in_der_T%C3%BCrkei
http://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%BCrkisch-kurdischer_Konflikt
WKIPEDIA-Einträge zum Thema Kurden und Türken

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

11. Bildergalerien

Pressefotos



Plakat

Screenshots – Der ganze Film in 59 Bildern

(siehe Anlage 59 Dateien)

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

12. Arbeitsblätter

Die folgenden Arbeitsblätter sind in einen thematischen (inhaltlichen) und einen ästhetischen (filmsprachlichen) Bereich unterteilt, wobei es zu Überschneidungen und Überlappungen kommt. Diese lassen sich im praktischen Unterrichtseinsatz sinnvoll nutzen, indem aus beiden Bereichen mindestens je ein Arbeitsblatt zum Einsatz kommt.
Da sich nur selten alle Aspekte des Films auf einmal behandeln lassen, erscheint – je nach Interessenlage und konkretem Lehrplanbezug – eine Auswahl der angebotenen Arbeitsblätter sinnvoll. Zugleich regt eine solche Auswahl zum wiederholten Arbeiten mit dem Film unter jeweils unterschiedlichen Gesichtspunkten an.

Thematischer Zugang

Arbeitsblatt 12-01: Die Figuren und ihre wichtigsten Beweggründe
Arbeitsblatt 12-02: Sprache 1 – Sprachbarrieren
Arbeitsblatt 12-03: Sprache 2 – Fremdsprachen lernen
Arbeitsblatt 12-04: Sprache 3 – Kommunikationsprobleme
Arbeitsblatt 12-05: Sprache 4 – Wortbedeutungen und Interpretationen
Arbeitsblatt 12-06: Sprache 5 – Nonverbale Kommunikation
Arbeitsblatt 12-07: Sprache 6 – Veysels Gedicht
Arbeitsblatt 12-08: Asyl und Abschiebung
Arbeitsblatt 12-09: Schatten der Vergangenheit

Filmsprachliche Mittel

Arbeitsblatt 12-10: Filmsprache 1 – Traum und Wirklichkeit
Arbeitsblatt 12-11: Filmsprache 2 – Kameraperspektiven
Arbeitsblatt 12-12: Filmsprache 3 – Annäherung in der Straßenbahn
Arbeitsblatt 12-13: Filmsprache 4 – Darstellungen von Zeit im Film
Arbeitsblatt 12-14: Filmsprache 5 – Das Filmende
Arbeitsblatt 12-15: Filmsprache 6 – Ton und Musik

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

**Durchblick-Filme –
Das DVD-Label des BJF**

www.durchblick-filme.de

Bundesverband Jugend und Film e.V.
Ostbahnhofstr. 15
60314 Frankfurt am Main
Tel. 069-631 27 23
E-Mail: mail@BJF.info
www.BJF.info

Durchblick 10+ – Deine Schönheit ist nichts wert – Hüseyin Tabak – Österreich 2012 – 81 min., dt. Fassung, zum Teil auch türkisch mit dt. Untertiteln

AB 12-1: Die Figuren und ihre wichtigsten Beweggründe

Jede der folgenden Figuren aus dem Film hat ein Ziel oder zumindest einen bestimmten Beweggrund, etwas zu schaffen, zu erfüllen oder zu erreichen. Nenne bei jeder Figur mindestens einen Beweggrund und bei Veysel mindestens zwei.

	Das wollen diese Personen unbedingt erreichen:
Veysel	
Ana	
Mazlum	
Kadir	
Cem	
Veysels Mutter	
Veysels Vater	

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

AB 12-2: Sprache 1 – Sprachbarrieren

Ist es deiner Meinung nach wichtig, als jemand, der aus einem fremden Land kommt, die Sprache des Gastlandes zu verstehen und sich in dieser Sprache ausdrücken zu können?

Weder Veysel noch seine Familie kann Deutsch. Welche Probleme erwachsen ihnen daraus in ihrem Alltag, so wie es der Film zeigt?

Welche Probleme erwachsen insbesondere für Veysel daraus?

Von seiner Lehrerin hat Veysel beim Erwerb der deutschen Sprache offenbar keine Hilfe zu erwarten. Wie könnte man Veysel deiner Meinung nach am besten helfen? Denke dabei nicht nur unmittelbar an die Schule selbst.

Welche äußeren Umstände verstärken Veysels Sprachprobleme offensichtlich noch?

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

AB 12-3: Sprache 2 – Fremdsprachen lernen

Hier findest du einige Begriffe und Ausdrücke, die im Film in türkischer Sprache zu hören sind. Füge weitere Wörter hinzu, die dir besonders wichtig sind und deren Übersetzung du gerne wissen möchtest. Lasse dir ggf. von deinen türkischsprachigen Klassenkameraden erklären, wie diese Wörter auf Türkisch ausgesprochen werden. Das hört sich oft ganz anders an als die Schriftsprache. Beispielsweise gilt das auch für den Dichter, dessen Lied dem Film seinen Titel gab.

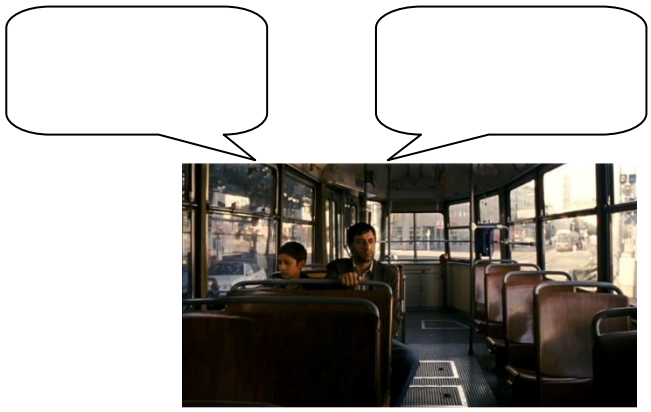
Deutsch	Türkisch	Lautsprache
Vater	baba	
Mutter	anne	
Bruder	abi	
ja	evet	
nein	hayir	
Âşık Veysel	Âşık Veysel	
Vielen Dank!	Teşekkür ederim!	
Was ist das?	Neyi cevirim?	
Wie?	Nasıl?	
Was?	Nedir?	
Wieso?	Niye?	
okay!	Tamam!	
Verpiss dich!	Siktir git!	

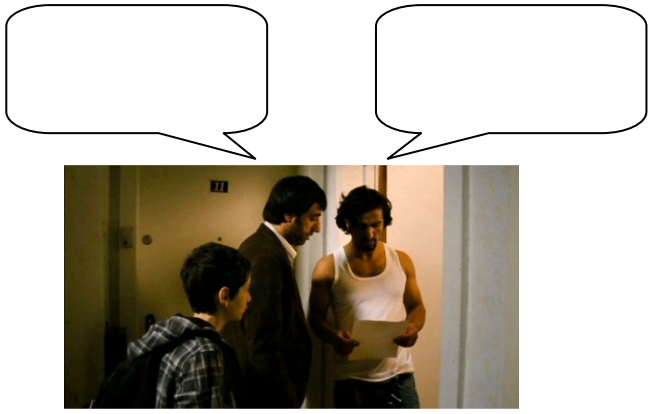
 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

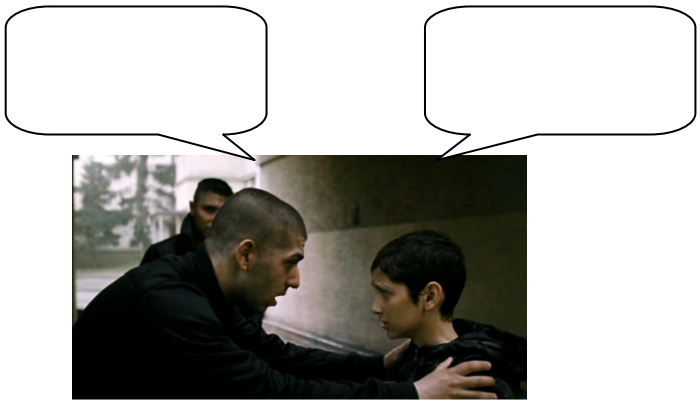
AB 12-4: Sprache 3 – Kommunikationsprobleme

Um sich dem anderen mitzuteilen, bedarf es unabhängig vom Verständnis der Muttersprache oder Fremdsprache auch des Sprechvorgangs selbst. Wer den Mund nicht aufmacht, kann sich auch nur schwer verständlich machen, schon gar nicht über die eigenen Gefühle.

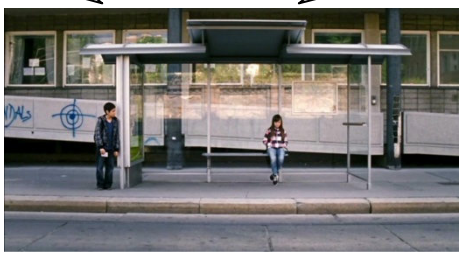
In den folgenden Szenen schweigen sich die Figuren nur an oder sie reden komplett aneinander vorbei. Schreibe jeweils kurze Dialoge (Fragen und Antworten, Bemerkungen usw.) in die Sprechblasen, der geeignet sein könnten, die zwischen den Figuren vorhandenen Kommunikationsprobleme zu beheben.







 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014



 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

AB 12-5: Sprache 4 – Wortbedeutungen und Interpretationen

Die Kenntnis des Grundwortschatzes einer Sprache allein schließt Missverständnisse nicht aus. Das zeigt der Film anhand mehrerer Beispiele. Wie etwas aufgenommen und verstanden wird, hängt von kulturellen Faktoren, von der Situation und den Absichten der Sprechenden ab.

Kadir übersetzt die Bemerkungen der Lehrerin bewusst falsch und provoziert Veysel mit seinen Anspielungen auf die Größe der Unterwäsche seiner Mutter so sehr, dass dieser sich wutentbrannt auf Kadir stürzt. Als Abbas, der in der Klasse neben Veysel sitzt, später eine Bemerkung über Anas Unterwäsche fallen lässt, reagiert Veysel jedoch kaum. Worin liegt deiner Meinung nach der entscheidende Unterschied, obwohl es um das gleiche Wort und sprachlich um die gleiche Sache geht?

Warum bietet Kadir, von dem sich Veysel zunächst bedroht fühlt, Veysel später seine volle Unterstützung an und lässt auch keinen Zweifel daran, dass er das ernst meint?

Cem bezeichnet seine österreichische Freundin einmal wutentbrannt als „Schlampe“. Einige Zeit später ist diese Bezeichnung für ihn jedoch nicht mehr sinnvoll. Was hat sich verändert?

Veysels Vater hatte sich in der Türkei dem kurdischen Widerstand angeschlossen und saß dafür fünf Jahre im Gefängnis. Aus kurdischer Sicht war er ein Widerstandskämpfer, aus türkischer Sicht ein Terrorist. Warum wird der gleiche Sachverhalt von Kurden und Türken so unterschiedlich benannt?

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

AB 12-6: Sprache 5 – Nonverbale Kommunikation

Um sich in einer fremden Sprache verständigen zu können, ist nicht immer das gesprochene Wort erforderlich. Manchmal helfen auch die Körpersprache und das, was fachsprachlich mit „nonverbaler Kommunikation“ bezeichnet wird. Du kannst das selbst ausprobieren, indem du eine Filmszene zunächst nur in einer dir nicht geläufigen Fremdsprache siehst. Danach überprüfst du, ob und wie viel du in Grundzügen dennoch verstanden hast.

Was passiert in dieser Szene?

Warum ist diese Szene allgemein verständlich und kommt ohne Worte aus?

In welcher Form verabschieden sich Veysels Klassenlehrerin und der Schulleiter gleich im Anschluss von Veysel? Was machen beide (anders) und wie reagiert Veysel jeweils darauf?

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

Wenn Worte nicht reichen, werden gerne Familienfotos aus der Tasche gezogen und herumgereicht. Was vermittelt dir dieses Erinnerungsfoto über Veysels Familie in der alten Heimat?

Warum sieht sich Veysel diese alten Fotos an? Was möchte der Film damit ausdrücken?

Szenisches Spiel:

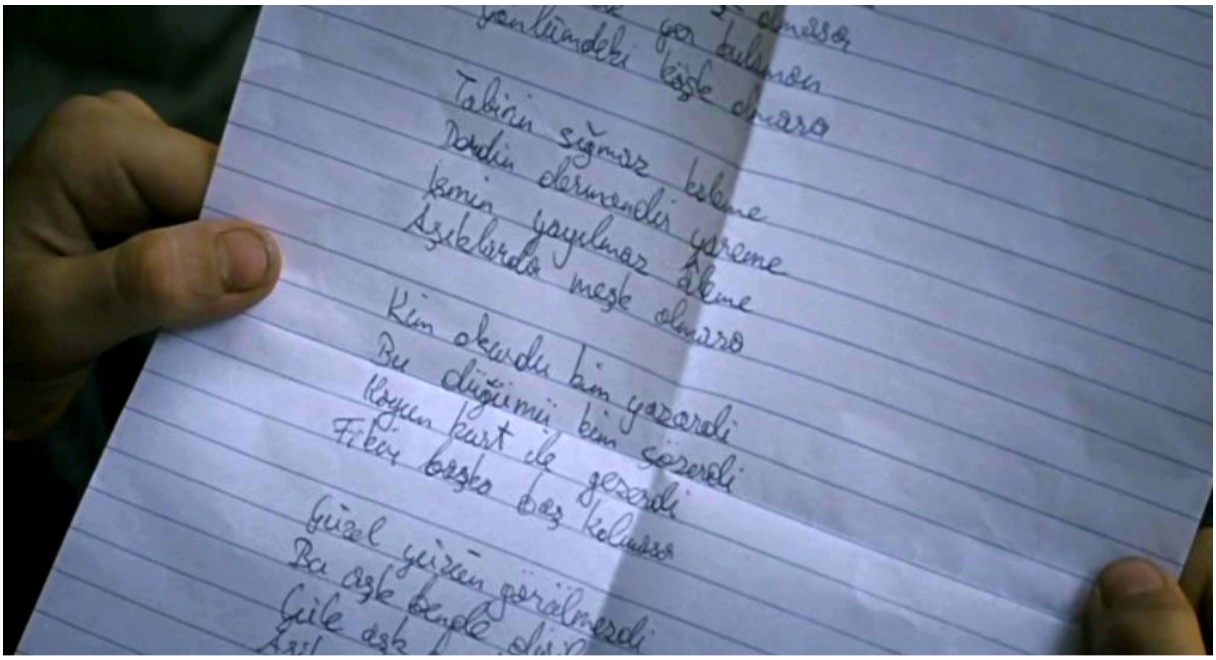
Das Spiel ist bekannt und lässt sich sowohl mit Begriffen als auch beispielsweise mit gesuchten Filmfiguren oder Filmtiteln umsetzen. Die gesuchten Begriffe / Personen / Filmtitel sollten nicht zu schwer sein, sondern aus eurer Erfahrungswelt kommen. Jeder Begriff wird von einer Person pantomimisch und ohne Worte dargestellt, bis der Begriff von den anderen erraten wurde. Dann ist die nächste Person an der Reihe.

Einige Beispiele:

Begriffe	Personen / Berufe	Filmtitel
Liebe	Lehrer/in	Die Eiskönigin
Einsamkeit	Musiker/in	Kopfüber
Ein Gedicht	Charlie Chaplin	Deine Schönheit ist nichts wert
…	…	…
…	…	…

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

AB 12-7: Sprache 6 – Veysels Gedicht



DEINE SCHÖNHEIT IST NICHTS WERT

Deine Schönheit ist nichts wert
Gäbe es meine Liebe nicht
Fändest du keinen Ort der Freude
Gäbe es mein Herzensschloss nicht.

Kein Stift kann dich je beschreiben
Bist Balsam für meine Leiden
Dein Ruf kann sich nicht verbreiten
Gäbe es der Liebenden Los nicht.

Wer hätt' gelesen wer geschrieben
Wer hätt' diesen Knoten zerrieben
Schaf und Wolf Freunde geblieben
Gäbe es den Gedanken Stoß nicht.

Dein schönes Gesicht nicht zu sehen
Meine Liebe nicht auferstehen
Der Rose Wert nicht stets bestehen
Gäbe es die Geliebte bloß nicht.

Von dir erhielt ich diesen Schrei
Das war wohl dieser Welt Gedeih
Veysels Name wäre vorbei
Wäre er nicht in dich verliebt.

Hinweise:
Diese im Film von Cem vorgenommene (umgangssprachliche) Übersetzung entspricht nicht der literaturwissenschaftlichen Übersetzung des Originals ins Deutsche.
Das Gedicht in türkischer Sprache siehe zum Beispiel unter: www.antoloji.com/guzelligin-on-par-etmez-siiri/
oder gesungen unter: www.youtube.com/watch?v=mvGkJag5r6c

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

Welche Bedeutung erhält dieses Gedicht für die folgenden Personen und in welcher Weise beeinflusst oder verändert es ihr Leben?

	Bedeutung	Einfluss auf ihr Leben
Veysel		
Mazlum		
Cem		
Veysels Vater		

Veysel ist in die hübsche Ana verliebt. Er möchte seine Gefühle ihr gegenüber mit dem Gedicht ausdrücken, das mit den Zeilen beginnt: „Deine Schönheit ist nichts wert, gäbe es meine Liebe nicht“. Wie interpretierst du diese (Konditional-)Aussage, die unter Umständen sogar als Beleidigung aufgefasst werden könnte?

Hat dich das Gedicht selbst so angesprochen, dass du mehr über den türkischen Dichter Âşık Veysel erfahren möchtest, oder kannst du damit wenig anfangen?

Unabhängig von deinem Eindruck: Hältst du es grundsätzlich für sinnvoll oder sogar wichtig, sich in der Schule über die deutschen literarischen Traditionen hinaus auch mit der Dichtkunst anderer Kulturen zu beschäftigen?

Kennst du ein Gedicht, das deine ganz persönlichen Gefühle – nicht nur die der ersten Liebe! – ausdrückte und in poetische Worte fasste? Nenne ggf. bitte Titel oder/und Urheber.

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

AB 12-8: Asyl und Abschiebung

Was versteht man unter einer Abschiebung, beziehungsweise warum wird sie überhaupt veranlasst und durchgeführt?

Warum ist es für Veysels Eltern schwer, den Behörden zu beweisen, dass sie in der Türkei weiterhin verfolgt werden und deswegen Asyl als politische Flüchtlinge beantragen, zumal der Vater für seine politischen Aktivitäten bereits eine Gefängnisstrafe verbüßt hat?

Die Sozialarbeiterin erklärt im Film, wenn Veysel in der Schule besonders gut sei, könne das zu einer vorübergehenden Aufenthaltsgenehmigung der Familie beitragen. Was spricht deiner Meinung nach für eine solche „Belohnung“, was dagegen?

Dafür spricht:	Dagegen spricht:

Im Film wirft die Sozialarbeiterin bei der nächtlichen Abschiebung von Ana und ihrer Familie den ausführenden Polizeibeamten vor, ihr Handeln sei „menschenunwürdig und rechtswidrig“. Wie stehst du zu dieser Praxis der Abschiebung?

Cem erklärt Veysel die Abschiebung mit den Worten: „Sie werden hier nicht mehr gebraucht.“ Wie siehst du das?

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

Weiterführende Aufgaben:

(Stand: März 2014)

1) Schaue dir die Startseite der Website des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge genauer an (www.bamf.de). Welchen Eindruck vermittelt dir diese Startseite?

2) Auf der Website von Pro-Asyl findest du die folgenden Hinweise unter dem Stichpunkt „Was tun … um Flüchtlinge konkret zu unterstützen?“. Überlege dir, ob etwas dabei ist, was du selbst (oder die Klasse) tun kann.

Flüchtlinge leben oft isoliert und freuen sich über Kontakte. Besucht doch mal eine Flüchtlingsunterkunft:

- ✓ Sprecht die Bewohner/innen an, wie es ihnen geht und ob sie Unterstützung brauchen.
- ✓ Häufig sind für die Unterkunft Anschaffungen oder Reparaturen notwendig, müssen aber bei den Behörden erst durchgesetzt werden.
- ✓ Ein kostenloser Deutschkurs ist für Flüchtlinge oft die einzige Möglichkeit, Deutsch zu lernen.
- ✓ Schulkinder profitieren von ehrenamtlicher Hausaufgabenhilfe.
- ✓ Flüchtlinge freuen sich über Spenden, z.B. Bus- und Telefonkarten, einfache Medikamente oder andere Dinge, die sie sich nicht kaufen können.
- ✓ Hilfreich ist es oft auch, Flüchtlinge zu Behörden zu begleiten und ihnen in Behördendeutsch abgefasste Briefe zu erklären (zurück).“

Quelle: http://www.proasyl.de

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

AB 12-9: Schatten der Vergangenheit

Aus welchen Gründen gerät Mazlum mit seinem Vater so sehr in Konflikt, dass beide sich nicht mehr als Vater und Sohn anerkennen wollen?

Was möchte Mazlum mit der Tätowierung über seiner linken Brust herausstellen?

Wieso möchte Mazlum im Gefängnis nur Veysel alleine sehen und nicht seine Eltern?

Welchen Ratschlag gibt er Veysel am Ende mit auf den Weg?

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

AB 12-10: Filmsprache 1 – Traum und Wirklichkeit

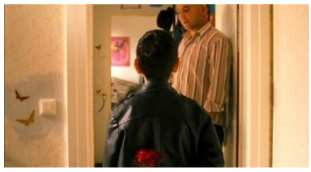
Der Film beginnt mit einem Traum von Veysel. Doch wie macht der Film deutlich, dass es sich hierbei nur um einen Traum handeln kann? Denke sowohl daran, was du im Bild siehst als auch, was du im Ton hörst. Du kannst bis zu vier verschiedene Merkmale nennen:

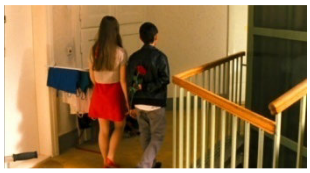
Immer wieder – und nicht nur allein mit den Traumszenen – verweist der Film darauf, dass für Veysel die Realität anders aussieht, als er sie sich wünscht. Beschreibe anhand der folgenden Bildvergleiche jeweils in einem Satz Wunsch und Wirklichkeit.

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

Weiterführende Aufgaben:

1) Beschreibt in der Gruppe, wie der Film Veysels Traum in mehrere kurze Kameraeinstellungen auflöst, warum der Wechsel der Einstellungsgrößen dabei wichtig ist und warum die Farbe Rot hier eine besondere Rolle spielt.





2) Dreht gemeinsam einen Kurzfilm (zum Beispiel mit einer Kamera, einem iPod oder einem Smartphone), der diesen Traum mit den gleichen Kameraeinstellungen in dergleichen Reihenfolge nacherzählt.

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

AB 12-11: Filmsprache 2 – Kameraperspektiven

In starren Einstellungen ohne Schwenks oder Zoom zeigt die Kamera vor allem in der ersten Hälfte des Films häufig Veysel in seinem Zimmer. Was möchte der Film damit zeigen oder ausdrücken?

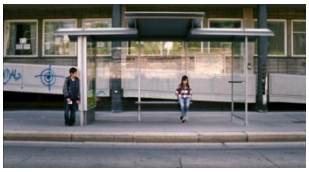
Wiederholt sind Veysel oder auch seine Eltern nur von hinten zu sehen. Wie wirken diese Einstellungen auf dich (a) und was verraten sie dir über Veysels Sicht der Dinge (b)?

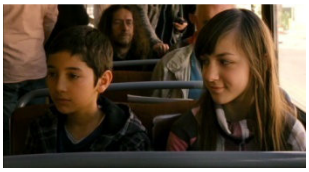
a)	b)

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

AB 12-12: Filmsprache 3 – Annäherung in der Straßenbahn

Der erste Teil dieser Filmsequenz zeigt in mehreren Einstellungen und Einstellungsgrößen die Annäherung zwischen Veysel und Ana in der Straßenbahn. Diese Annäherung erforderte viel Mut von Veysel und wäre beinahe in letzter Minute doch noch schiefgelaufen.

1 
2
3

4
5 
6

7
8
9

<u>Aufgaben:</u>

1) Beschreibe anhand der neun Szenenfotos, wie der Film in allen Einzelheiten den Ablauf dieser Annäherung darstellt und achte dabei auch auf die Blickrichtung und die jeweiligen Reaktionen der Beiden.

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	

2) Spielt diese Szene im Klassenzimmer mit wechselnden Rollen nach. Von Vorteil ist hier die Dokumentation mit einer Filmkamera. War es einfach oder eher schwierig, eine solche Szene ohne Dialoge zu spielen?

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

AB 12-13: Filmsprache 4 – Darstellungen von Zeit im Film

Wenn ein Film alle dargestellten Handlungen in ihrem realen Zeitablauf zeigen würde, wäre er ziemlich langweilig und viel zu lang. Die Erschaffung einer filmischen Zeit, die nur selten mit der realen Zeit zusammenfällt, ist daher ein wichtiger Bestandteil des filmischen Erzählens. Drei Beispiele aus dem Film:

Zeitlupe

Warum sind diese Szenen in Zeitlupe zu sehen?

Montagesequenz

Veysel und Ana verbringen den ganzen Nachmittag bis zum Einbruch der Dunkelheit gemeinsam in der Straßenbahn. Beschreibe, wie der Film diese Stunden in wenige Minuten zusammenfasst und berücksichtige dabei auch die Montage, den Ton und die Musik.

Bewegungsunschärfe

Warum ist der Zwischenschnitt auf Veysels Füße in den letzten Szenen des Films wichtig?

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

AB 12-14: Filmsprache 5 – Das Filmende

Am Ende des Films gehen Ana und Veysel Hand in Hand die Straße entlang. Es folgt ein Gegenschuss (das ist eine unmittelbar folgende Einstellung in die entgegengesetzte Richtung) in der Totale, wobei die Kamera langsam in die Höhe fährt.

Was zeigt diese Schlusseinstellung genau und warum endet der Film mit dieser Einstellung?

Wäre dir ein anderes Ende lieber gewesen? Begründe deine Meinung.

Nachdem du das Ende des Films bereits kennst: Wie könnte es mit Veysel und seiner Familie weitergehen?

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014

AB 12-15: Filmsprache 6 – Ton und Musik

Warum ist es bei diesem Film so wichtig, ihn teilweise in der türkischen Originalsprache mit deutschen Untertiteln zu belassen?

Erinnere dich an die Montagesequenz in der Straßenbahn (siehe auch Ausschnitt auf der DVD). Welche Funktion hat hier die Filmmusik und an welchen Stellen kommt sie zum Einsatz?

Mit der letzten Einstellung im Film ist ein türkisches Lied in einer Originalversion zu hören. Um welches Lied handelt es sich, wer singt es und warum setzt der Regisseur dieses Lied ans Ende seines Films?

Noch mindestens ein weiteres Lied spielt im Film eine wichtige Rolle, der Rap-Song von Kadir. Was verrät dieser Rap über seine Person?

„Schande. Renn mit dem Kopf gegen die Kante,
Deine Schwester ist eine Gemeindebauschlampe,
ihr wisst Bescheid ihr seid ruhig wenn ich gusch sag
weil keiner ein Wort gegen diesen Türken wagt
wenn ich zuschlag gibt es zu schlag
ich cash dein Taschengeld schon am ersten Schultag.“

Quelle: Dialogliste DOR Film Produktion GmbH

Weiterführende Aufgabe:

Schreibe selbst einen kurzen Rap-Song, der deine eigenen Gefühle ausdrückt.

 © IFF SCHLINGEL / BJF DVD-Durchblick, 2014